GUINNESS WORLD RECORDS WELT-REKORD

41 MIO. ZEITUNGEN

Frei-BILD für alle!

Samstag/Sonntag, 23./24. Juni 2012 **Sonderausgabe**

Bild 60 Jahre

UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH

www.bild.de

Seite 15

Foto: VW

ANZEIGE ANZEIGE

Jetzt mit Sky
sky
5 Traumreisen
gewinnen.
Gewinnspiel auf Seite 6

EXKLUSIV

So leben die Lotto-Millionäre heute

Sie knackten mit einem BILD-Superschein den Lotto-Jackpot und gewannen 15 Mio. Euro. Aber hat das Geld sie auch glücklich gemacht? Seite 8

Foto: JENS KOCH

© DISNEY – Präsentiert vom Micky Maus Magazin

Sogar Donald gratuliert zum 60. von BILD!

Das ist mal eine Zeitungs-Ente, die wirklich alle lieben: Donald Duck feiert BILD! Mit einem Zwinkern: „Wir sind Ente!" lautet die Schlagzeile aus Entenhausen. Wir von BILD freuen uns über den Geburtstagsgruß und sagen: Danke, Donald! Der Jubiläums-Comic – Seite 14

Liebe Leser,

HEUTE IST EIN BESONDERER TAG! BILD feiert 60. Geburtstag. Und diese Zeitung ist ein Geburtstagsgeschenk für SIE. Eine einmalige Jubiläums-Ausgabe mit der Rekord-Auflage von 41 Millionen Zeitungen. Frei-BILD für alle! Gratis, zusätzlich zu unserer heutigen aktuellen Ausgabe am Kiosk.

Viel Spaß beim Lesen! Machen Sie sich ein Bild von BILD!

Ihr Kai Diekmann,
Chefredakteur

VON ABENDKLEID BIS ZITRONEN-PRESSE!

Über 5 Millionen Produkte erwarten Sie auf MeinPaket.de

10 % AUF ALLES! Bis zum 26.06.2012 www.meinpaket.de

MEINPAKET.de

EXKLUSIV

Til & Dana Schweiger über Familie

Wie hält man die Familie zusammen, wenn die Liebe geht? Deutschlands beliebtester Schauspieler und seine Ex Dana im großen Interview – S. 6

Foto: PAUL RIPKE

EXKLUSIV

Jürgen Klopps privates FOTO-ALBUM

Borussia Dortmunds Kult-Trainer privat wie noch nie – SPORT

Foto: DEFODI

EXKLUSIV

Axel Schulz bekommt WM-Gürtel

BOX-SENSATION! 17 Jahre nach dem Skandal-Kampf liefert Botha bei Axel Schulz den WM-Gürtel ab – SPORT

Foto: WENDE

Glückwunsch. Seit 60 Jahren erreicht BILD ganz Deutschland.

Das können Sie auch. Auf Seite 3 erfahren Sie mehr.

Think Blue.

www.thinkblue-spiel.de

Großes Ego, großer Kanzler, große Schlagzeilen: Gerhard Schröder in der BILD-Redaktion vor einer Auswahl der besten Schröder-Schlagzeilen. Der Altkanzler nahm es mit viel Humor

Warum braucht man zum Regieren BILD, BamS und Glotze, Herr Schröder?

ER war der erste rot-grüne Kanzler. ER erfand die Agenda 2010 und verlor am Ende über diese wichtigen Reformen sein Amt: Gerhard Schröder (SPD), Regierungschef von 1998 bis 2005. Keiner seiner Vorgänger rieb sich so kämpferisch an BILD wie er. Ein Gespräch über Macht, Schlagzeilen und BILD.

Von KAI DIEKMANN, JÖRG QUOOS und FRANK ZAURITZ (FOTO)

BILD: Herr Bundeskanzler, Sie waren DER Medien-Kanzler. Ihr Motto: „Zum Regieren brauche ich BILD, BamS und Glotze." Hat sich das bewährt?

Gerhard Schröder: „Erstens habe ich es gesagt und zweitens ist es nicht richtig – und zwar aus folgenden Gründen: Zum einen braucht man mehr zum Regieren, es sollte schon etwas intellektueller sein, und zum anderen: BILD war ja immer GEGEN mich ..."

BILD: Aber BILD kann doch schon deshalb nicht gegen Sie gewesen sein, weil wir Sie ununterbrochen mit Personal versorgt haben. Angefangen mit Ihrer Ehefrau Doris, die BILD-Redakteurin war. Mit ihr sind Sie seit 15 Jahren glücklich verheiratet, was uns zu der Frage führt: Was können Frauen von BILD denn besser als andere?

Schröder: „Doris war in der Tat ein halbes Jahr lang bei BILD. Sie erinnert sich gerne daran und lässt ausrichten, sie habe in dieser Zeit bei BILD für das Leben gelernt. Sie hat mir auch erzählt, Herr Diekmann, dass sie Ihre anfangs holprigen Texte redigiert habe ..."

Diekmann: „Wenn sie das noch einmal öffentlich behauptet, dann aber ..."

Schröder: „Da meine Frau absolut ehrlich ist, wird das stimmen. Sie hat mir aber auch gesagt, dass sie immer wusste, dass Sie mal Chefredakteur werden ..."

BILD: Am Ende haben Sie sich nicht nur die Ehefrau, sondern auch den Regierungssprecher, nämlich Béla Anda, von BILD geholt ...

Schröder: „Das beweist ja eigentlich nur, dass nicht alles schlecht ist, was von BILD kommt. Ich habe mit Béla Anda sehr gut zusammengearbeitet, und ich finde es wirklich einen feinen Zug, dass er jetzt wieder bei BILD angekommen ist."

BILD: Bei so viel BILD in Ihrem Leben: Wie konnte es da eigentlich passieren, dass es zum BILD-Boykott kam?

Schröder: „Es gab keinen offiziellen Boykott, dem muss ich widersprechen. Ich habe nur gesagt: Die kriegen erst mal keine Interviews! Das musste der Regierungssprecher natürlich umsetzen, auch wenn sein Herz noch für BILD schlug. Aber ich hatte mich so geärgert, dass ich dachte: Jetzt musst du auch mal zurückschlagen!"

Ich hätte höchstens mal „Sie Armleuchter" gesagt ...

BILD: Warum waren Sie so sauer auf BILD?

Schröder: „Es waren die Kampagnen, die BILD gegen meine Politik gefahren hat. Diese Neigung, bestimmte populistische Trends zu verstärken, war damals der Grund, warum ich gesagt habe: Jetzt reicht's! Ich habe erst später gelernt, dass ein Blatt wie BILD gar nicht so mächtig ist. Es kann nur Trends verstärken, aber keine eigenen setzen. Es muss immer eine Stimmung in der Gesellschaft da sein, an die BILD anknüpfen kann. Die Griechenland-Berichterstattung ist da ein Beispiel ..."

BILD: ... da sind wir jetzt aber gespannt.

Schröder: „BILD hat beim Thema Griechenland keine gute Rolle gespielt! Natürlich war da in der Bevölkerung ein Hang zum Drauflhauen auf Griechenland. Und wenn man das aufgreift und verstärkt, macht man sich selbst zum Leitmedium – was BILD im Moment ja auch ist, neben anderen wichtigen Medien."

BILD: Ausgerechnet für unsere Griechenland-Berichterstattung haben wir einen der renommiertesten Journalistenpreise, nämlich den Herbert Quandt Medien-Preis, erhalten. Dann allerdings auch die Silberne Distel für einen angeblichen Fehltritt. Das zeigt doch, dass BILD da ist, wo Journalismus hingehört: nämlich auf den Platz zwischen allen Stühlen ...

Schröder: „Die Griechenland-Berichterstattung von BILD war aus der Sicht des Boulevards professionell, aber dass die Politik darauf gehört hat, war falsch. Anstatt die Krise schnell zu lösen, hat das Warten die Krise teurer gemacht."

BILD: Einspruch! BILD hat politisch vorausgesagt, was am Ende eingetreten ist.

Schröder: „Das war eine sich selbst erfüllende Prophezeiung ..."

BILD: Wo wir allerdings gerade bei Preisen sind: Es gab eine große Debatte über die Verleihung des Henri-Nannen-Preises für die BILD-Berichterstattung in der Wulff-Affäre. Haben wir den Preis aus Ihrer Sicht zu Recht bekommen?

Schröder: „Klar! Da gab es konsequente Recherchen von BILD."

BILD: Hatten Sie in Ihrer Zeit als Kanzler nicht auch mal das Bedürfnis, dem BILD-Chefredakteur auf die Mobilbox zu schimpfen?

Schröder: „Nein. Ich hätte höchstens mal gesagt: ‚Sie Armleuchter'. Aber auch nicht selbst, ich hätte es sagen lassen ..."

BILD: ... und warum haben Sie den BILD-Chefredakteur im Wahlkampf 2002 dann angezeigt?

Schröder: „Wie kommen Sie denn darauf, dass ich das war? Die Strafanzeige hat Franz Müntefering gestellt. Warum halten Sie mir das vor?"

BILD: Weil wir immer davon ausgegangen sind, dass der SPD-Chef weiß, was sein Generalsekretär tut.

Schröder: „Die Strafanzeige war im Rückblick nicht

Blick zurück auf die Kanzlerschaft: Gerhard Schröder im Gespräch mit den BILD-Redakteuren Kai Diekmann und Jörg Quoos (l.)
Foto: DANIEL BISKUP

VON ABENTEUERROMAN BIS ZWEI-PERSONENZELT!
Über 5 Millionen Produkte erwarten Sie auf MeinPaket.de
10 % AUF ALLES!
Bis zum 26.06.2012
www.meinpaket.de
MEINPAKET.de
Shopping powered by DHL

„Ich muss mich nicht mehr fetzen“

Wiedersehen mit Höhen und Tiefen seiner Amtszeit: Schröder vor seinen eigenen BILD-Schlagzeilen
Foto: DANIEL BISKUP

richtig. Das hat in den Medien zu einer Solidarisierung mit BILD geführt. Wenn man gegen die Presse vorgeht, halten die Journalisten eben zusammen, auch wenn man den anderen gar nicht leiden mag.“

BILD: Wussten Sie wenigstens, dass Ihre Frau einen offenen Brief an die Verlegerin schreibt, um sich über Kampagnen und Entgleisungen von BILD zu beschweren?

Schröder: „Meine Frau ist absolut selbstständig. Sie macht, was sie für richtig hält. Das Wort „basta“ ist in unserer Partnerschaft nicht vorgesehen. Und natürlich hatte sie recht mit ihrem offenen Brief, denn dass BILD gelegentlich Grenzen überschreitet, wird selbst der Chefredakteur nicht bestreiten, oder?“

BILD: Von wegen! Aber gibt es eigentlich eine BILD-Schlagzeile, über die Sie sich so richtig geärgert haben?

Schröder: „Ich erinnere mich eigentlich an keine. Es ist übrigens eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Job des Bundeskanzlers, dass man auch verdrängen kann. Dass man vergisst, was am Vortag in der Zeitung war. Denn ohne die Fähigkeit, unangenehme und ärgerliche Dinge zu verdrängen, können Sie in diesem Amt gar nicht überleben. Die Luft ist sehr dünn da oben.“

BILD: Und wie war Ihre Gefühlslage, als wir ausgerechnet Ihren Ex-Buddy Oskar Lafontaine zum BILD-Kolumnisten machten – und er sich am liebsten an Ihnen abarbeitete?

Schröder: „Das hat die ungeheure Wandlungsfähigkeit sowohl von Oskar Lafontaine als auch von BILD gezeigt – jedenfalls dann, wenn es gegen mich geht!“

BILD: Dabei hatten wir allen Grund, Ihnen dankbar zu sein. Schließlich gab es keinen Kanzler, der so großartige Schlagzeilen produzierte wie Sie – von „Kriminelle Ausländer raus, aber schnell!“ bis „Lehrer sind faule Säcke!“ Eigentlich haben BILD und der „Basta“-Kanzler doch gut zusammengepasst, oder?

Schröder: „Diese Schlagzeilen konnten ja nur dadurch zustande kommen, weil BILD immer wieder meine Differenzierungen weggelassen hat ...“

BILD: Aber BILD konnte auch richtig nett sein. Wie gefiel Ihnen denn „Danke, Kanzler!“, nachdem Sie im Mai 2005 den Weg für Neuwahlen frei gemacht haben?

Schröder: „Zu sagen ‚Danke, Kanzler!‘, das war reiner Zynismus!“

BILD: Einspruch! Wörtlich haben wir damals geschrieben: „Der Kanzler hat in schwierigen Zeiten gehandelt wie ein Mann und wie ein Patriot (...) Danke, Kanzler, für diesen mutigen Schritt“.

Schröder: „Okay, wahrscheinlich habe ich – wie viele andere auch – nur die Überschrift gelesen. Danach kam aber die Schlagzeile ‚Angela Merkel: Ich will Deutschland dienen‘. Das war schon gut vorbereitet, da kann man nicht drüber streiten.“

BILD: Und dann war da noch die Schlagzeile: „Goldener Schröder ins Kanzleramt“, als wir Ihr spektakuläres Porträt von Immendorff für die Ahnengalerie vorstellten ...

Schröder: „Das war das erste Mal, wo sich BILD – bezogen auf mich – ansatzweise der Realität genähert hat!“

BILD: Am Ende hat die BILD-Zeitung, der Sie nie wieder ein Interview geben wollten, sogar Ihre Memoiren gedruckt. Ist da zusammengewachsen, was zusammengehört?

Schröder: „Ich würde eher mit der Volksweisheit antworten: ‚Gegensätze ziehen sich an.‘ Da ist wirklich was dran. Es ist angenehmer, sich ein bisschen zu streiten, ohne in Feindschaft zu verfallen, als wenn das Verhältnis so dahinplätschert. Mein Verhältnis zu BILD war als Kanzler immer ambivalent. Jetzt habe ich gar keinen Grund mehr, mich zu fetzen. Ich bin Pensionär, wieder selbstständiger Rechtsanwalt und muss auf die Kinder aufpassen, was auch eine anstrengende Tätigkeit ist. Kurzum: Ich habe meinen Frieden mit BILD gemacht.“

BILD: Wie kamen Sie eigentlich auf die Idee, einen Prozess zu der Frage zu führen „Färbt er die Haare – oder nicht?“

Schröder: „Das kann ich Ihnen sagen: Weil es um meine Glaubwürdigkeit ging. Mir wurde ja schon im Bundestag vorgeworfen, dass ein Bundeskanzler, der sich die Haare färbe, auch jede Statistik frisiere. Wenn ich nicht auf diese Klarstellung gedrängt hätte, wäre mir das ständig unterstellt worden. Zugegeben: Ich habe ein Stück Rechtsgeschichte geschrieben, ohne eine Doktorarbeit fälschen zu müssen. So einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes müssen Sie erst mal erreichen.“

BILD: Mal ehrlich, hätten Sie nicht mal wieder Lust auf eine krachende Schröder-Schlagzeile?

Schröder: „Wenn ich eine wollte, könnte ich sie immer noch hinkriegen. Aber ich will nicht.“

BILD: Und wie müsste die allerletzte Schröder-Schlagzeile heißen?

Schröder: „Das müsste ja eine sein, wenn es mit mir vorbei ist. Die sollte dann heißen: ‚ER WAR IMMER FÜR EINE ÜBERRASCHUNG GUT!‘“

> „Wenn ich eine Schlagzeile wollte, könnte ich sie immer noch hinkriegen!“

KONRAD ADENAUER
(1949–1963, CDU) am Wohnzimmertisch im Bonner Palais Schaumburg mit BILD-Chefredakteur Peter Boenisch am 4. Oktober 1963

DIE KANZLER BEI BILD

Sie waren so verschieden, doch in einem waren sie alle gleich: Die deutschen Bundeskanzler standen alle immer wieder den Millionen BILD-Lesern offen Rede und Antwort.

LUDWIG ERHARD
(1963–1966, CDU) diskutiert am 2. Juni 1965 mit BILD-Redakteur Friedrich Ludwig Müller im New Yorker Waldorf-Astoria-Hotel

KURT GEORG KIESINGER
(1966–1969, CDU) steht BILD-Redakteur Friedrich Ludwig Müller im Auto zwei Wochen vor seiner Wahl zum Kanzler Rede und Antwort

WILLY BRANDT
(1969–1974, SPD) raucht beim Telefongespräch mit einem BILD-Leser am 22. April 1971 im Bonner BILD-Büro

HELMUT SCHMIDT
(1974–1982, SPD) stärkt sich mit Kaffee bei der BILD-Telefonaktion am 27. September 1976 in der Hamburger BILD-Zentrale

HELMUT KOHL
(1982–1998, CDU) liest die BILD-Zeitung vom 6. Juni 1989. Rechts: Wolfgang Kenntemich, Chef des Bonner Hauptstadtbüros

ANGELA MERKEL
(2005 bis heute, CDU) beim Besuch am 13. Februar 2008 in der BILD-Zentrale Hamburg. Rechts Chefredakteur Kai Diekmann, links Vize Jörg Quoos

Fotos: KURT KÜHNE, AP FÜR BILD, ASSMANN, SEPP SCHÖNMETZLER, MANFRED RAKEBRAND, ROLF AMBOR, DANIEL BISKUP

www.volkswagen.de/thinkblue

Think Blue.

Mit nur einer Tankfüllung ganz Deutschland erreichen.

Mitmachen und einen Polo BlueMotion gewinnen!

Melden Sie sich einfach bis zum 06.07.2012 online unter **www.thinkblue-spiel.de** an und tippen Sie, wie weit der Polo BlueMotion mit nur einer Tankfüllung durch Deutschland kommt!

Mit etwas Glück gewinnen Sie:

1. Preis: ein Polo BlueMotion
2. Preis: eine Wildcard-Teilnahme für das Finale der internationalen Spritsparmeisterschaft „Think Blue. World Championship.“ in Kalifornien (24.11. –28.11.2012) für 2 Personen
3. Preis: 10 Wochenenden à 2 Personen in Wolfsburg, inkl. einer Übernachtung im Ritz Carlton, Besuch der Ausstellung „LEVEL GREEN“ in der Autostadt sowie An-/Abreise mit einem spritsparenden Volkswagen Modell

Nähere Informationen zum Gewinnspiel, den Teilnahmebedingungen sowie den Preisen erhalten Sie unter www.thinkblue-spiel.de.

Polo BlueMotion[1] Ø 3,3 l / 100 km
Passat BlueMotion[2] Ø 4,1 l / 100 km
Golf BlueMotion[3] Ø 3,8 l / 100 km

Wie Sie mit unseren BlueMotion Modellen und Spritspartipps noch effizienter unterwegs sein können, erfahren Sie auch unter www.thinkblue-spiel.de

Das Auto.

[1] Kraftstoffverbrauch des Polo BlueMotion in l/100 km: kombiniert 3,4 – 3,3, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 89 – 87. [2] Kraftstoffverbrauch des Passat BlueMotion in l/100 km: innerorts 5,2/außerorts 3,6/kombiniert 4,1, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 109. [3] Kraftstoffverbrauch des Golf BlueMotion in l/100 km: innerorts 4,7/außerorts 3,4/kombiniert 3,8, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 99.

„MIT BILD IST DAS WIE IN EINER EHE“

Am 8. Juli 1985 titelte BILD: „Boris suuuper – Mit 17: Der erste Deutsche, der in Wimbledon siegte“

► Tennis-Legende BORIS BECKER (44): „... und von da an begleitete die BILD mein ganzes Leben. Wie in einer Ehe: in guten wie in schlechten Zeiten!“

„ICH NAHM DEN GRABSCHER MIT HUMOR“

Am 12. März 1984 titelte BILD: „Busengrabscher riß Kilius Kleid runter – Eine Brust frei“

► Eiskunst-Prinzessin MARIKA KILIUS (69): „Ich war ja öfters Schlagzeile, obwohl ich es gar nicht unbedingt wollte. Aber es hat keine bleibenden Schäden hinterlassen, ich habe alles mit Humor genommen.“

„60 JAHRE BILD WAREN AUCH 25 JAHRE ‚WETTEN, DASS..?‘ “

Am 13. Dezember 1986 titelte BILD: „Wetten, dass..? Elstner schmeißt hin, Gottschalk kommt“

► Entertainer THOMAS GOTTSCHALK (62): „Das ist der Lauf der Welt: Vor mehr als einem Vierteljahrhundert habe ich von Frank Elstner ‚Wetten, dass..?‘ übernommen und reiche die Show nun an Markus Lanz weiter. Ich hoffe, dass er sie zum 75. Geburtstag von BILD entweder immer noch begeistert moderiert oder ebenfalls einem jüngeren Kollegen übergibt.“

„ICH BIN GAR NICHT GEFAHREN“

Am 21. Mai 1975 titelte BILD: „Großfahndung – Flucht? Heino stellt sich“

► Volksmusik-Star HEINO (73): „Ich bin meinen Wagen damals gar nicht gefahren, sondern ein befreundeter Arzt. Ich saß nur daneben. Nach dem Unfall flehte er mich an, die Schuld auf mich zu nehmen – sonst verliere er seine Praxis. Ich tat's. Und dann? Dann kam diese BILD-Schlagzeile. Aua!“

„DAMALS SASS ICH IM GEFÄNGNIS“

Am 4. Februar 1977 titelte BILD: „Rasend vor Eifersucht – Ingrid von Bergen brachte ihren Geliebten um“

► Schauspielerin INGRID VAN BERGEN (81): „Ich konnte die Schlagzeile damals nicht sehen. Warum? Weil ich im Gefängnis saß. Bis heute habe ich versucht, das Geschehene zu verarbeiten. Es ist mir nicht wirklich gelungen.“

„ICH DACHTE, MICH LAUST DER AFFE“

Am 11. November 1978 titelte BILD: „TV-Affe machte Fuchsberger todkrank“

► TV-Legende JOACHIM „BLACKY“ FUCHSBERGER (85): „Der Schimpanse Charly hatte eine starke homosexuelle Komponente und wollte immer zu meinem Show-Pianisten. Als ich ihn da weggezogen habe, biss er zu.“

PROMINENTE ERINNERN SICH

Hilfe, wir waren BILD-Schlagzeile!

Manchmal waren sie bitter, manchmal zuckersüß. Manchmal taten sie weh, manchmal gut. Sie waren traurig oder lustig. Sieg oder Niederlage. Streicheleinheit oder Strafe. Nur eines waren sie nie: gleichgültig. Prominente erinnern sich an IHRE ganz persönliche BILD-Schlagzeile.

„MAN HÄTTE SCHLIMMERES ÜBER MICH SCHREIBEN KÖNNEN“

Am 6. März 1998 titelte BILD: „Grippe verschleppt – Lauterbach seit vier Tagen in Herzklinik!“

► Schauspieler HEINER LAUTERBACH (59): „Wenn man an meinen damaligen Lebenswandel denkt, war diese Schlagzeile sehr sachlich. Da hätte man viel Schlimmeres schreiben können. Heute kann ich darüber lächeln. Ich bin gerade ‚Gesundheitsmann des Jahres‘ geworden. Hätte ich vor 15 Jahren darauf gewettet, jemals so eine Auszeichnung zu erhalten, wäre die Quote wohl durch die Decke gegangen ...“

„GANZ EUROPA HAT ÜBER MICH GELACHT“

Am 20. Dezember 2002 titelte BILD: „TV-Star Michelle Hunziker: Ich hatte 381 Tage keinen Sex!“

► Moderatorin MICHELLE HUNZIKER (35): „Für mich wurde diese Schlagzeile zu einer Art „Staatsaffäre“. Schließlich wurde sie nicht nur in BILD, sondern in ganz Europa verbreitet. Ein italienischer Journalist hatte mir das in den Mund gelegt. Wenn mich heute noch mal irgendein Reporter zum Thema Sex befragen will, dem klebe ich ein Pflaster auf den Mund. Aber ich weiß: Ihr versucht es trotzdem ...“

„ICH HATTE SEX MIT MEINEN STIELAUGEN“

Am 19. März 1987 titelte BILD: „Otto mußte heiraten – ein Baby!“

► Komiker OTTO WAALKES (63): „Ich hatte damals ja nur Sex mit den Augen. Dabei muss ich wohl Stielaugen gemacht haben. Eine reine Augenzeugung sozusagen. Meine Eltern wussten sofort Bescheid: ‚Otto, du musst sie jetzt heiraten!‘ – ‚Woher wisst ihr das denn?‘ – ‚Na, es steht in der BILD-Zeitung!‘ So hat BILD meine erste Ehe gestiftet – und ich bereue nichts: ein Spitzen-Sohn! Danke BILD.“

„MEINE MAMA WAR SO STOLZ“

Am 28. Juli 1992 titelte BILD: „Schwimm-Krimi: Fingerspitze fehlte zum Gold – Franzi, Franzi, wunderbar“

► Schwimm-Legende FRANZISKA VAN ALMSICK (34): „Die Schlagzeile erreichte mich bei den Olympischen Spielen in Barcelona. Meine Mutter rief mich ganz aufgebracht an und sagte: ‚Mädel, du bist auf der Titelseite – mit Eisbecher.‘ Rückblickend muss ich sagen, dass ich damals sicher noch nicht den Kleidergeschmack hatte wie heute.“

Fotos: STEFANO SPEZIANI/ACTION PRESS, GUENTER PETERS, GABRIELA HASBUN, CHRISTOPH MICHAELS, FRANK ZAURITZ, HOADER RIAHI, SEBASTIAN SCHMIDT, PARWEZ

„ICH HAB GLEICH MAMA ANGERUFEN“

Am 26. Februar 1998 titelte BILD: „Dramatischer Zwischenfall bei Proben zur Schlager-Schlacht – Guildo Horn Notarzt! Klinik!“

► Musiker GUILDO HORN (49): „Das sieht ja alles schlimm aus, wenn man das mal gedruckt sieht! ‚Guildo Hornhaut verätzt!‘ Ich hab damals gleich meine Mama angerufen, um ihr zu sagen, dass ich wieder einigermaßen gerade aus der Wäsche gucken kann.“

„DIE VIELEN SCHICKSALE HABEN MICH BERÜHRT“

Am 24. August 2010 titelte BILD: „Die Liebe ist ihm wichtiger als Politik – Steinmeier spendet seiner Frau eine Niere“

► SPD-Fraktionschef FRANK-WALTER STEINMEIER (56): „Ich war überwältigt von der großen Anteilnahme. Buchstäblich Tausende von Briefen, Mails und Anrufen erreichten uns. Was mich besonders berührt hat, waren die vielen Schicksale von Menschen, die schon seit Jahren vergeblich auf ein Spenderorgan warteten. Für mich war das ein zusätzlicher Ansporn für eine Verbesserung der gesetzlichen Regelung, die wir nun endlich auch im Bundestag beschlossen haben.“

„ICH GEH NUR NOCH MIT TEXT AUF DIE BÜHNE“

Am 2. Juni 2005 titelte BILD: „Sarah Connors Nationalhymne – Peinlicher Sing-Unfall im TV“

► Pop-Star SARAH CONNOR (32): „Mit Namen und auswendig gelernten Texten hatte ich schon immer meine Probleme. Meine Fans kennen das schon lange von mir. Aber zum Glück sind sie textsicherer als ich. Dank dieser Schlagzeile kann ich heute immer guten Gewissens meine Songtexte mit auf die Bühne nehmen und niemanden wundert's ...“

„DA MUSSTE SOGAR DER PAPST SCHMUNZELN“

Prälat Georg Gänswein, Privatsekretär des Papstes:

► „Am Tag nach seiner Wahl stürmte so viel auf den Heiligen Vater ein, dass er gar nicht zum Zeitunglesen kam. Als er etwas später von ‚Wir sind Papst!‘ erfuhr, musste er schmunzeln, sah darin aber auch sofort ein besonderes Zeichen der Verbundenheit seiner Landsleute mit ihm als dem Nachfolger des Apostels Petrus. Um so mehr freute er sich auf den Besuch beim Weltjugendtag in Köln, seine erste ‚Auslandsreise‘. Als er sechs Jahre später, im September 2011, nach Deutschland zurückkam und erstmals Berlin besuchte, sah er die Schlagzeile wieder, an Ihrem Verlagsgebäude, auf dem größten Papst-Plakat aller Zeiten. So schloss sich ein kleiner Kreis für den Heiligen Vater. Auch wenn er nicht müde wird, zu betonen, dass es in seinem Dienst nicht um ihn selbst geht, sondern um Gott.“

Papst Benedikt XVI. mit Privatsekretär Georg Gänswein (r.). Links das größte Papst-Plakat aller Zeiten. Das 64 Meter hohe Banner schmückte zum Papst-Besuch im September 2011 das Axel-Springer Verlagsgebäude in Berlin

ALLES GEHT AUF MEINPAKET

Einkaufen von A bis Z: Entdecken Sie MeinPaket.de, das Shoppingportal mit über 5 Millionen Produkten, und sichern Sie sich exklusiv zum 60. BILD-Jubiläum 10 % Rabatt.*

Ihre Meinung ist uns wichtig: Geben Sie uns Ihr Feedback zu MeinPaket.de per Brief an Deutsche Post DHL, MeinPaket.de, 53250 Bonn oder per E-Mail an gewinnspiel@meinpaket.de und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei 500,– EUR MeinPaket.de Einkaufsgutscheinen. Teilnahmeberechtigt am Gewinnspiel der Deutschen Post AG sind alle volljährigen Personen mit Wohnsitz in Deutschland. Teilnahmeschluss ist der 30.06.2012. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern per Los ermittelt. Benachrichtigung und Gewinnversand erfolgen per Brief. Rechtsweg und Barauszahlung sind ausgeschlossen.

* Der Aktionscode BILD gilt bis einschließlich 26.06.2012 und hat einen Mindestbestellwert von 1,– EUR inkl. gesetzlicher MwSt. Der Gutschein kann nicht auf die ggf. entstehenden Versandkosten angerechnet werden. Nur ein Gutschein pro Person. Barauszahlung oder Kombination mit anderen Gutscheinen nicht möglich. Keine Veröffentlichung oder sonstige gewerbliche Nutzung gestattet. Nur für Privatpersonen. Keine Einlösung des Gutscheins auf Bücher, Edelmetalle und Münzen.

Die besten Sätze von Franz Josef Wagner

Seine Sätze sind Ohrfeigen und Streicheleinheiten. Seit 11 Jahren schreibt Franz Josef Wagner, der berühmteste Briefschreiber Deutschlands, in BILD an Menschen und über Themen, die uns bewegen. Hier seine ungewöhnlichsten Gedanken:

„Die Harley-Davidson kann nichts dafür, welcher Arsch auf ihr sitzt."
An die Hells Angels am 25.5.2012

„Fußball ist größer als Himbeereis, größer als Käsekuchen, fast größer als der Führerschein."
An den Fußball am 18.5.2012

„Helmut Schmidt hustet Weisheit aus."
An Helmut Schmidt am 25.10.2011

„Nein, natürlich wünsche ich Berlusconi keine lebensbedrohende Krankheit – nur ein bisschen. Ein bisschen Herzkranzgefäße, ein bisschen Großvaterkrankheit mit mehrmals Wasserlassen in der Nacht."
An Silvio Berlusconi am 30.9.2011

„Ich wiederhole mich, das größte Wunder ist für mich der Mensch. Aus einem Molch wird ein Schiller, aus einer Kröte Goethe."
in der XXL-BILD am 27.8.2011

„Der Beruf eines Reporters ist kein Partyservice. Ein Reporter serviert keine Pizzas, ein Reporter serviert die Wahrheit."
An die im Iran inhaftierten BamS-Reporter Marcus Hellwig und Jens Koch am 21.2.2011

„Scheiß auf den Doktor."
An Dr. zu Guttenberg am 17.2.2011

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hinterher beschwert er sich über den Fraß."
An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich denke, Krebs braucht keinen Vizekanzler, Krebs braucht einen Kumpel."
An Franz Müntefering am 14.11.2007

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssen. Mir fällt niemand ein, der das könnte."
An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergrößerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist."
An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in meinem Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer. Die ersten beiden sind blutig und haarig, der dritte unmenschlich."
An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Frischverliebten."
An IKEA am 28.8.2003

„Eure Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England bedrohte, hat sie Schießunterricht genommen."
An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdanke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir."
An Dr. Dietrich, Vater der Antibabypille am 1.6.2001

Wie hält man die Familie zusammen, wenn die Liebe geht, Til & Dana Schweiger?

Dana (44) und Til Schweiger (48) beim ersten gemeinsamen Interview nach ihrer Trennung. Sie waren zehn Jahre verheiratet, haben vier Kinder. 2005 gaben die beiden das Ende ihrer Liebe bekannt, ließen sich jedoch bis heute nicht scheiden

FOTOGRAFIERT IM „THE GRAND" BERLIN

Von MARION HORN, IRIS ROSENDAHL und PAUL RIPKE (Fotos)

Wir treffen uns in Berlin Mitte. Dana strahlt, wirkt jugendlich, sexy. Sie scherzt, lacht. Als Til reinkommt, wird sie stiller. Er ist krank und man sieht es ihm an. Begrüßung mit Wangen-Küsschen.

BILD: Til, auf einer Skala von 1 bis 10 – wie sehr bedauerst du das Scheitern Eurer Ehe?

Til: „Sehr. Ich würde sagen, eine 8. Nein, eigentlich eine 10! Ja, eine 10!"

BILD: Und du, Dana?

Dana: „Wenn Liebe stirbt, dann fühlt sich das so an, wie wenn jemand stirbt. Da ist Wut, Trauer, Schuld. Aber wer Kinder hat, kann eben nicht sagen: Das war's, wir sehen uns nie wieder. Dann musst du über dich hinauswachsen."

BILD: Til, was vermisst du am alten Familienleben?

Til lachend: „Also, was ich nicht vermisse, sind die Auseinandersetzungen mit der Note 10! Aber ich vermisse den Alltag mit den Kindern."

BILD: Ist es schwierig, als Vater präsent zu bleiben?

Til: „Am Anfang war es einfacher. Da kamen die Kinder am Wochenende zu mir. Jetzt sind sie älter, haben eigene Interessen. Luna geht reiten, Valentin hat eine Freundin ..."

BILD: ... und der Vater kommt zu kurz?

Til: „Na ja. Sie kommen so langsam in das Alter, wo der Vater nicht mehr so wichtig ist. Als ich 14 oder 15 war, war es mir auch wichtiger, Zeit mit meinen Freunden zu verbringen als mit meinen Eltern. Trotzdem gehe ich jetzt zurück nach Hamburg."

BILD: Gab es Momente, in denen du, Til, die Kinder wie in der Schlüssel-Szene in Kokowääh am liebsten einfach vor die Tür gestellt hättest?

Dana: „Ich habe schon mal mit dem Gedanken gespielt *(lacht)*. Aber das würde er zusammen mit seiner Arbeit nicht hinkriegen ..."

Til: „Quatsch! Hätte ich sofort gemacht! Ich hätte mein Leben umgekrempelt."

Dana: „Is' klar" *(sie lacht)*.

BILD: Dana bekommt Kinder und Karriere unter einen Hut ...

Til: „Dana hat ihre Firma ‚bellybutton'. Sie sitzt nicht einfach nur zu Hause. Dafür bewundere ich sie."

BILD: So viel Harmonie, Ihr seid eine Vorzeige-Patchworkfamilie.

Dana : „Wir sind keine Patchworkfamilie. Unsere Kinder haben eine Mutter und einen Vater. Und der Vater hat eine Freundin."

BILD: Verstehst du dich mit ihr?

Dana: „Ich gehe offen und freundlich mit ihr um. Aber wir müssen keine besten Freundinnen sein."

BILD: Wie haben die Kinder anfangs auf Svenja reagiert?

Til: „Die Reaktionen waren unterschiedlich. Aber das ist ja normal. Heute ruft Emma Svenja öfter an als mich."

BILD: Ihr geht ja sogar alle gemeinsam aus, etwa zum „New Faces Award"...

Til: „Wir treffen uns jetzt nicht sonntags alle zusammen zum Tee. Der „New Faces Award" war Emmas großer Abend. Sie hatte sich gewünscht, dass alle mitkommen."

BILD: Du steckst für die Kinder zurück?

Dana: „Nicht immer. Aber ich verstehe mich als ihr Botschafter. Ich kommuniziere ihre Sorgen und meistens finden wir als Familie eine Lösung."

BILD: Gibt es einen neuen Mann in deinem Leben?

Dana: „Das geht niemanden etwas an. Meine Ehe mit Til hat mich genug öffentliche Aufmerksamkeit gekostet" *(sie lacht)*.

Til: „Die Emma hat mir aber gerade erzählt, dass du einen Freund hast!"

Dana: „Die Emma erzählt viel, wenn der Tag lang ist. Ich stelle unseren Kindern niemandem vor, der es nicht durch die Probezeit geschafft hat *(lacht)*."

BILD: Väter sehen das oft nicht so eng. Til hatte vor Svenja andere Freundinnen ...

Til: „Hey, wie hört sich das denn an? Drei Freundinnen in sieben Jahren, das ist nicht so viel."

Dana: „Ich glaube, Frauen gehen mit diesem Thema einfach vorsichtiger um als Männer. Männer machen sich weniger Gedanken, weil sie meist nicht die Hauptbezugsperson sind."

BILD: Du verzichtest den Kindern zuliebe auf Partnerschaft?

Dana: „Ich will ihnen noch mehr Chaos ersparen. Sie haben durch die Trennung genug ertragen."

BILD: Es heißt immer, es sei schwierig, als Mutter einen Mann kennenzulernen.

Dana: „Das kann ich nicht bestätigen. Aber es ist ein Riesenunterschied, wenn man eine richtige Beziehung führen will, wenn man berufstätig ist und vier Kinder hat, dann ist das nicht einfach. Und weil mir meine Kinder so wichtig sind und meine Arbeit auch, mache ich da keine Kompromisse."

BILD: Warum seid ihr nicht geschieden?

Dana: „Ich bin es. In meinem Herzen. Ich lebe mein Leben, Til lebt seines. Was uns verbindet, sind die gemeinsamen Kinder."

Til *nickt*: „Nur mein Steuerberater sagt immer: Jetzt lass dich endlich scheiden! Aber solange ich nicht neu heiraten will ..."

BILD: Vielleicht, wenn Svenja schwanger wäre?

Til: „Schwangere sehen anders aus ... *(er lacht)*. Nee, ich liebe Svenja sehr, aber ich habe im Moment nicht das Gefühl, dass ich noch mal heiraten will."

BILD: Es heißt, Kinder verstehen eine Trennung besonders schwer, wenn sich die Eltern gut verstehen ...

Til: „Tun wir ja gar nicht, sonst hätten wir uns ja nicht getrennt ..."

Dana: „Keine Sorge, unsere Kinder haben mitbekommen, dass wir uns trennen mussten. Trennung ist nicht schön. Für keinen der Beteiligten. Aber wir versuchen, das Beste daraus zu machen und vor allen Dingen gemeinsam für unsere Kinder da zu sein. Und je länger wir dabei sind, desto mehr lernen wir und desto besser werden wir darin."

Til: „Wenn ich das sehe, wie andere Eltern sich gegenseitig zerfleischen, wie Mütter nach einer Trennung ihre Kinder benutzen um den Vater zu bestrafen, wie am Schluss es dann nur Verlierer und gebrochene Herzen gibt, dann habe ich ganz viel Glück im Unglück gehabt. Weil, das ist bei uns nicht passiert. Dana ist die Mutter unserer Kinder, die ich unendlich liebe und das wird immer so sein und deswegen werden wir sehen, wie wir das Ganze auch in Zukunft ‚schaukeln' werden und es im Idealfall auch noch optimieren können."

Dana: „Wir waren nicht oft einer Meinung, aber in diesem Falle stimme ich Til 100 % zu!"

Die Schweigers: Sohn Valentin (16), Dana, die Töchter Luna (15) und Lilli (13), Til Schweiger, Nesthäkchen Emma (9) und Tils Freundin Svenja Holtmann (24)

Til Schweiger und Dana mit den BILD-Reporterinnen Horn (r.) und Rosendahl (l.). Er zeigt auf dem iPhone Ausschnitte seines nächsten Films: „Schutzengel" (Kinostart: 27. September)

Foto: SVA OSTWIG/SCHROWIG

Himmlisch: Reisen im Wert von über € 150.000

Das irre Gewinnspiel von Sky

Sky verlost 2 x 5 Traumreisen für 2 Personen inklusive Tickets für faszinierende Sport-Events.

Ihre 5 Reiseziele inkl. 14 Tage Traumurlaub:

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeschluss ist der 31.7.2012. Teilnahme und Gewinnausschüttung erst ab 18 Jahren. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern per Los ermittelt. Die Gewinner werden telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Keine Barauszahlung möglich. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sky ist lediglich Reisevermittler, Reiseveranstalter ist Tui Pan Touristik GmbH. Ausführliche Teilnahmebedingungen finden Sie unter sky.de/traumreise.

Veranstaltungstermine: Formel 1 in Singapur 22.+23.9.2012; Super Bowl in New Orleans 3.2.2013; Fußball-WM-Finale 13.7.2014; Ironman auf Hawaii 10.10.2015; Australian-Open-Finale Herren 31.1.2016. Alle Reisen sind inkl. Flüge für 2 Personen in der Economy-Class, inkl. Unterbringung in mind. 4-Hotels inkl. Frühstück bzw. HP (je nach Reiseverlauf), inkl. Rundreisen und Ausflüge, inkl. Eintrittstickets für die Sport-Events.*
© Paul Liu – Fotolia
© EpicStockMedia – Fotolia
© EpicStockMedia – Fotolia

Jetzt mitmachen & gewinnen!

→ Online unter www.sky.de/traumreise
oder
→ telefonisch unter 01371/110001 *(14 Cent/Anruf a. d. dt. Festnetz, Mobil mehr)*
oder
→ SMS mit Kennwort „Traumreise" und Name an 33355 *(19 Cent je SMS)*

sky
Ich seh was Besseres.

Heute in der BILD

Montag schon auf der Showbühne

pepsi

Pepsi

- In der limitierten Nostalgie-Edition*
- Koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk
- 1,5-l-Flasche zzgl. -.25 Pfand
- 1 l = -.37

- 42 % !

~~-.95~~ **-.55**

gültig vom 25.6. – 30.6.

LIDL

Lidl lohnt sich.

* Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelstr. 30, 74166 Neckarsulm

Petra (54) und Fritz (59) in ihrer Lieblingsbucht auf Mallorca. Die BILD-Millionäre sind einmal im Monat hier. Immer im Gepäck: Yorkshire-Terrier Debbie

Petra und Fritz knackten mit diesem BILD-Superschein den Jackpot

„Wir haben 15 MILLIONEN mit BILD im Lotto gewonnen!“

Dezember 2007: Die Versicherungskauffrau und der Frührentner kassierten ihre Millionen

Erster Traum erfüllt: Nach dem Lotto-Gewinn ging's erst mal nach Dubai ...

... wieder zu Hause kaufte sich das Paar gleich zwei VW Touaregs ►

Millionäre auf dem roten Teppich: Petra und Fritz auf der Spendengala von „Ein Herz für Kinder“ ▼

Von GERHARD ALTENHOFEN und HOJABR RIAHI (Fotos)

Palma de Mallorca – **Am liebsten haben sie es, wenn man es ihnen nicht ansieht, das Geld. Deshalb tragen sie Jeans vom Discounter, dazu Poloshirts für 14,99 Euro. So fallen sie nicht auf, in ihrer Lieblingsbucht auf Mallorca, zwischen all den Touristen und Rentnern. So merkt niemand, dass sie Geld haben – sehr viel Geld.**

Der Tag, an dem Petra (54) und Fritz (59) reich wurden, war ein Mittwoch. Mittwoch, der 5. Dezember 2007. Mit einem Lottoschein, den Petra bei BILD gewonnen hatte, knackte das Paar den größten Jackpot aller Zeiten, kassierte 15,28 Mio. Euro.

Wie ist das, wenn man plötzlich Millionär ist? Was bleibt wie früher? Was ändert sich?

Knapp fünf Jahre nach dem Riesen-Gewinn traf BILD die Millionäre wieder, sprach mit ihnen über ihr neues Leben.

Für das Gespräch fliegen die BILD-Reporter nach Mallorca. Petra und Fritz machen seit mehr als 25 Jahren hier Urlaub, früher einmal im Jahr, jetzt einmal im Monat. Früher im Hotel, jetzt im eigenen Ferienhaus.

Damals, im Dezember 2007, begriffen Versicherungskauffrau Petra und Frührentner Fritz es nicht.

15 Millionen.

Fünfzehn Millionen.

FÜNFZEHN MILLIONEN.

„Es dauerte Wochen, bis uns klar war, dass wir uns nie wieder Gedanken über die Gasrechnung machen müssen“, sagt Petra.

Sie kündigte ihren Job. Petra und Fritz kauften neue Klamotten für die ganze Familie. Zwei Autos, Marke VW, ein Einfamilienhaus in der Heimat – und das Ferienhaus auf Mallorca.

Das Paar sah sich große Villen, herrschaftliche Anwesen an. „Eins war dabei, da hätte unser ganzes Haus aus Deutschland in die Vorhalle gepasst. Wir sind gleich wieder gegangen. Wir wissen, wo wir herkommen. Mehr als 300 000 Euro wollten wir nicht anlegen.“

Sie entschieden sich für ihre kleine Finca. 120 Quadratmeter, kein Meerblick. Eingerichtet mit Mallorca-Möbeln, Sitzgruppe für 450 Euro, Wohnzimmer für 2500 Euro. Die Küche war das Teuerste: 12 000 Euro.

Das ganze Geld auf den Kopf hauen, das kam Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Karnickel am Niederrhein. Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher aß Petra gern Fischstäbchen. Heute dürfen es gern mal Muscheln sein, Gambas oder Sushi.

„Aber ganz ehrlich“, sagt Fritz: „Das Beste ist immer noch Gulasch mit Nudeln oder Spaghetti-Bolognese, am liebsten hausgemacht.“

Gespart wird trotz achtstelliger Summe auf dem Konto. Wenn etwas im Angebot ist, fahren die beiden immer noch zum Discounter, der weiter weg ist. Das Haus hält Petra selbst sauber. „Putzfrau? Brauch ich nicht.“

Trotz aller Bodenständigkeit gab es Freunde und Verwandte, die sich abwandten. „Einer hat uns offen gesagt: ‚Ich komme mit eurem Reichtum nicht klar.‘ Einige wenige echte Freunde sind geblieben, die anderen waren vielleicht nie welche.“

Hat sie das Geld glücklich gemacht?

Petra und Fritz lächeln, dann sagt er: „Es ist ein schönes Gefühl, keine Geldsorgen mehr zu haben, sich etwas gönnen zu können. Aber Glück ist etwas anderes. Das größte Glück ist, dass wir immer noch zusammen sind. Im August feiern wir unseren 35. Hochzeitstag.“

BILD holt den Jackpot! Als diese Ausgabe am 5. 12. 2007 erschien, hatten Petra und Fritz ihr Glück noch nicht begriffen

Autos, Häuser, Millionen! BILD-Leser sind Gewinner

60 Jahre BILD, das ist auch die Geschichte von vielen Tausenden Gewinnern. Sie freuten sich über viele Millionen Euro, über tausend Autos und sogar Häuser!

Schon in der ersten Ausgabe, die am 24. Juni 1952 erschien, gab es für die Leser 30 000 D-Mark zu gewinnen. Damals ein Vermögen!

1956 verlost BILD die ersten Autos: 28 Hanomag-„Komissbrot“ mit 50 km/h Spitzengeschwindigkeit!

1957 folgt die Aktion „BILD macht Träume wahr“. Eine Leserin wird zu Christian Dior nach Paris geschickt, der ihr ein Kleid schneidert.

Es folgen in den nächsten Jahrzehnten Schatzsuchen, Bingo, Goldregen und sogar eine Weltreise, bei der 100 Leser um den Globus flogen. Auf der Jagd nach dem gigantischen Italo-Jackpot bringt BILD die Leser mit Privatfliegern und Polizeieskorte zur Lotto-Bude nach Rimini.

Glück 2012: Im März ersteigerte ein Familienvater ein Haus für 88,58 Euro. Und 60 Teenager freuten sich im Juni über ein Privatkonzert mit Justin Bieber. Nur BILD macht so viele Menschen zu glücklichen Gewinnern. Wenn auch Sie Ihre Chance nutzen wollen – Seite 15

BILD IN SUPERLATIVEN

Die Zeitung der Rekorde

Berlin – Eine Zeitung in 3D. Eine Ausgabe aus New York. Ein Hochhausgroßes Papst-Plakat: Es gibt Dinge, die schafft nur BILD! Lesen Sie mal, welche Rekorde BILD schon knackte, welche Superlative BILD zu bieten hat – und was Deutschlands größte Zeitung so einzigartig macht:

► BILD druckt in 13 nationalen und elf internationalen Druckereien täglich mehr als 3,5 Millionen Zeitungen, hat über zwölf Millionen Leser – so viele wie keine andere Zeitung in Europa.

► **BILD ist bundesweit an 117 443 Verkaufsstellen erhältlich, wird täglich von insgesamt 5500 Auslieferungsfahrern verteilt.**

► 883 Redakteure und Reporter sowie mehr als 200 Fotografen arbeiten bei BILD, mehr als bei jeder anderen deutschen Zeitung.

► **20 Lokalredaktionen hat BILD in Deutschland, hier entstehen 26 verschiedene Regionalausgaben.**

► Täglich laufen bei BILD bis zu 40 000 Fotos ein.

► **Seit der Einführung der BILD-Leser-Reporter-Aktion 2006 schickten Leser insgesamt mehr als 900 000 Fotos an die Redaktion. BILD druckte mehr als 17 500 von ihnen, zahlte dafür mehr als 2,7 Millionen Euro Honorar an die Leser-Reporter.**

► Die Leser-Redaktion bekommt täglich bis zu 3000 Zuschriften.

► **Mehr als 15 000 Leser wenden sich pro Jahr an die „BILD kämpft“-Redaktion. Die Experten halfen bereits Hunderttausenden Lesern!**

► An Produktion, Herstellung, Vertrieb und Verkauf von BILD sind pro Tag insgesamt rund 250 000 Menschen beteiligt, das sind etwa 0,3 % aller Deutschen!

► **BILD ist die meistzitierte Tageszeitung in Deutschland. 2011 erreichte BILD mit 2453 Zitaten sogar 627 mehr als 2010.**

► BILD brachte insgesamt sechs Bibel-Editionen heraus, die sich mehr als 700 000-mal verkauften.

► **Dreidimensionales Experiment: Im August 2008 erschien BILD als erste Tageszeitung in 3D-Optik. Die Brille gab's gratis dazu.**

► 20 Jahre nach dem Mauerfall kaufte BILD originale Segmente der Mauer, die 28 Jahre Deutschland teilte, schenkte jedem Bundesland eine Mauerstele. Dazu erschien ein 256 Seiten dicker Bildband mit bis dahin teils unveröffentlichten Mauer-Fotos.

► **BILD rettet Leben! In Zusammenarbeit mit der Initiative „Pro Organspende“ des Deutschen Herzzentrums Berlin (DHZB) verteilte BILD 2010 zwei Millionen Organspende-Ausweise an die Leser.**

► Einzigartiges Signal: Zum 10. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September 2001 zog die BILD-Redaktion nach New York, produzierte dort eine Sonderausgabe, die trotz der Zeitverschiebung (–6 Stunden) pünktlich an den deutschen Kiosken lag.

► **Im August 2011 erschien BILD erstmals im XXL-Format. Die Zeitung war mit 77,7 x 52,8 Zentimetern doppelt so groß wie üblich, landete damit im Guinnessbuch der Rekorde.**

► Zum Papst-Besuch in Berlin verhüllte BILD im September 2011 das Axel-Springer-Haus mit dem weltweit größten Papst-Plakat: Die Original-Titelseite mit der berühmten „Wir sind Papst“-Schlagzeile wurde auf 45 x 64 Meter vergrößert und an das 19-stöckige Gebäude gehängt.

► **Sicherheit für Kids: Gemeinsam mit dem ADAC und der Deutschen Post verteilte BILD bereits 1,5 Millionen Sicherheitswesten an Schulkinder.**

► Zum diesjährigen Weltfrauentag bekamen alle Frauen bei BILD frei. Die Männer machten die Zeitung allein – und schafften nach fast 30 Jahren das Seite-1-Girl ab.

Grafiken: RAFAL PIEKARTYO PIEKARSKI

Titel und Preise für BILD

„Die größte Zeitung der Welt“ – seit 2011 steht BILD sogar im „Guinnessbuch der Rekorde“. Aber in 60 Jahren BILD gab es noch viel mehr Auszeichnungen: „Herbert Quandt Medien-Preis“, „Wächter Preis“, „Theodor Wolff Preis“ und gleich mehrfach den „European Newspaper Award“ für Titelseiten und Konzepte. Der „Art Directors Club“ zeichnete BILD 2006 mit dem „Nagel in Gold“ für die Schlagzeile „Wir sind Papst“ aus. Erst im Mai ging der renommierte „Henry Nannen Preis“ für die Enthüllungen in der Wulff-Affäre an BILD.

Zwei von vielen Auszeichnungen für BILD

Fotos: STEFANIE HERBST

Die Propaganda-Show von 1936

BILD findet die Olympia-Kette der Nazi-Spiele

Die vergoldete Bronzekette mit Motiven griechischer Wettkämpfe

Von DR. RALF GEORG REUTH

Berlin, 1. August 1936, Olympiastadion: Reichskanzler Adolf Hitler bei der Eröffnung der XI. Olympischen Sommerspiele.

Rechts neben ihm auf der Treppe: Henri de Baillet-Latour, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), links Theodor Lewald, Chef der deutschen olympischen Sektion.

Beide tragen eine goldene Kette mit antiken Wettkampfmotiven, die in die fünf olympischen Ringe ausläuft; darunter ein großes Medaillon mit dem Bild des griechischen Göttervaters Zeus – die offizielle Olympia-Kette des IOC.

Es ist das letzte öffentliche Foto, auf dem die Ketten zu sehen sind. Was danach mit ihnen passierte, weiß man nicht, der Verbleib ist unklar.

DOCH NUN HAT BILD EINE DER KETTEN WIEDERGEFUNDEN!

Und zwar bei einem Berliner Andenken-Händler. Und wie BILD-Recherchen ergaben, ist es mit größter Wahrscheinlichkeit tatsächlich die Kette, die Theodor Lewald auf dem Foto trägt – und vermutlich eines der letzten Exemplare, das überhaupt existiert!

Denn die Kette, vom Bildhauer Walter E. Lemcke für die IOC-Mitglieder geschaffen, wurde nur bei den Olympischen Spielen in Berlin verwendet.

Nach dem von Hitler entfachten Zweiten Weltkrieg und den furchtbaren Verbrechen an der Menschheit waren auch die Erinnerungen des IOC an die Berliner Spiele schmerzhaft. Hatten sie doch Hitler internationales Renommee verschafft. Daher wurde die Kette fortan nicht mehr an spätere IOC-Mitglieder weitergegeben.

Theodor Lewald trug die Kette nur zu diesen Spielen. Zwar erlebte er noch die Verwirklichung seines Traumes von Olympischen Spielen in Deutschland. Aber als Sohn eines jüdisch geborenen Vaters und erklärter Gegner Hitlers wird ihm schon auf der Treppe neben Hitler bewusst gewesen sein, dass ihn die Nazis als propagandistische Marionette benutzten, um der Welt ihre angebliche Toleranz gegenüber Juden vorzutäuschen. Kurz nach den Spielen wurde Lewald aller Ämter enthoben.

So ist diese Kette nicht nur ein Symbol für die Tragik des Olympia-Funktionärs. Sie ist auch eine Erinnerung daran, wie sogar die olympische Idee von den Nazis für ihre Zwecke missbraucht wurde.

Hitler bei der Eröffnung der Olympischen Spiele von Berlin 1936. Links Theodor Lewald, rechts IOC-Präsident Baillet-Latour

Israels Premier Benjamin Netanjahu mit den Auschwitz-Plänen vor der Uno

… und andere Entdeckungen von BILD

▶ Bei Recherchen entdecken BILD-Reporter die original Planskizzen und Baupläne des Vernichtungslagers Auschwitz. Die Dokumente sind die einzigen, die jemals in Deutschland gefunden wurden. BILD übergibt sie Israels Premierminister Netanjahu. Der zeigt sie vor der UN-Vollversammlung in New York als Beleg für den von Iran geleugneten Holocaust.

▶ 1960 spürte der israelische Geheimdienst Adolf Eichmann in Argentinien auf. Doch der Bundesnachrichtendienst (hieß damals Organisation Gehlen) kannte das Versteck des Nazi-Monsters bereits 1952! Das enthüllte BILD im Januar 2011. Das TV-Magazin „History": „Für deutsche Zeithistoriker war es der Sensationsfund des Jahres."

▶ In Sofia (Bulgarien) spürten BILD-Redakteure im Juni 1997 einen Funkspruch des Sowjet-Geheimdienstes auf. Danach leitete der KGB nach dem Papst-Attentat vom 13. Mai 1981 eine große Desinformations-Kampagne ein. Ziel: vom Osten als möglichem Anschlags-Urheber abzulenken.

Wer waren die Hintermänner des Attentats? BILD vom 17. Juni 1997

Foto: CHRISTIAN LOHSE, ULLSTEIN BILD, TIMOTHY A. CLARY/AFP PHOTO

Der neue OPEL MOKKA

BILD-SCHÖN.

Alles Gute zu 60 Jahren BILD von unserem Neuen!

Jetzt ab € 18.990,–.*

www.opel.de

*Unverbindliche Preisempfehlung der Adam Opel AG, zzgl. Überführungskosten. Weitere Informationen bei ihrem Opel Partner oder unter www.opel.de
Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,5–4,7 l/100 km; CO_2-Emission kombiniert 153–124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklassen E–B

Wir leben Autos.

Media Markt gratuliert zu 60 Jahren BILD.

In der BILD lohnt es sich sogar die Werbung zu lesen:

WIR SCHENKEN 40 MILLIONEN HAUSHALTEN 10 EURO.

Maximal 2 Karten pro Person. Nur diesen Samstag, Montag und Dienstag. Und nur in Ihrem Media Markt vor Ort.

Über 240x in Deutschland. Alle Informationen zu Identität und Anschrift Ihres Marktes finden Sie unter www.mediamarkt.de/meinmarkt oder kostenlos unter 0800/2080200.

MediaMarkt®

www.mediamarkt.de

Ich bin doch nicht blöd.

DAS DIGITALE UNIVERSUM VON BILD

60 Jahre

Testen Sie die BILD-Apps gratis!

BILD auf Smartphone oder Tablet – APPsolut abgefahren! Hunderttausende haben sich die Apps schon auf ihr Handy oder iPad geladen. Heute schenkt Ihnen BILD etwas ganz Besonderes: Bis einschließlich Montag, 25. Juni, lesen Sie BILD komplett gratis auf allen mobilen Geräten (die iPhone-App kostet normalerweise 79 Cent). Die Apps für iPhone & iPad gibt's im App-Store von „iTunes", die Android-Apps bei „Google Play".

DAS GAB'S NOCH NIE IN BILD

Diese Seite wird zum großen Kino

Premiere bei BILD: Diese Seite wird lebendig! Bringen Sie sie zum Fliegen! Sie brauchen dazu nur ein Foto-Handy mit Internetzugang oder ein Tablet mit Kamera (z. B. iPad 2). BILD sagt, wie es funktioniert:

Schritt 1: Laden Sie sich im App-Store die App „Aurasma Lite" runter. Dieselbe App ist auch für Android-Smartphones und Tablets mit Kamera bei „Google Play" erhältlich. Der Download ist kostenfrei.

Schritt 2: Starten Sie die App und halten Sie die Kamera im Abstand von etwa 20 bis 30 Zentimetern über diese Zeitungsseite. Sobald die App das BILD-Universum erfasst hat, erleben Sie ein multimediales Spektakel. Viel Spaß!

60 Jahre BILD-Zeitung und mehr als 12 Millionen Leser! Doch Europas größte Tageszeitung ist noch viel mehr: Im Internet erreicht BILD.de monatlich rund 14 Millionen Leser und ist damit das größte deutsche News- und Entertainment-Portal. Mehr als 100 000 Nutzer kaufen täglich die digitalen BILD-Ausgaben für Smartphones (z. B. iPhone) oder Tablets (z. B. iPad). Reisen Sie mit uns durch das spannende digitale Universum von BILD!

STYLEBOOK.de Das einzigartige Lifestyle-Magazin

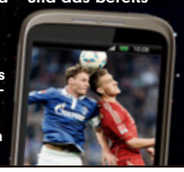
Welcher Star trägt was? Was ist in, was ist out? Fans von Mode, Lifestyle und Promi-Klatsch haben seit einem Jahr eine neue Lieblingsseite im Netz: STYLEBOOK.de. Das junge Online-Lifestyle-Magazin wurde von BILD.de entwickelt. Extra-Service: Shopping-Links, damit die Leser die Outfits der Promis nachkaufen können. Highlight: die wöchentliche multimediale Kolumne „Katjas Kladde" von Bestseller-Autorin Katja Keßler.

Handy-App BILD im Hosentaschen-Format

Diese App ist ein Muss für iPhone und Android-Handys – und eine der erfolgreichsten News-Apps dazu! BILD bringt alle aktuellen Nachrichten blitzschnell auf Ihr Smartphone – alles in bestechender Schärfe. Lesen Sie die BILD von morgen schon am Abend vorher. Dazu gibt's Videos, Live-Übertragungen, Sport-Live-Ticker und die Schlagzeilen des Tages auf einen Blick. Monats-Abo: ab 1,59 Euro. Die App gibt's im App-Store von „iTunes" und bei „Google Play".

BILD.de zeigt die Bundesliga

Im Netz fühlt sich der Ball am wohlsten! Ab der Saison 2013/2014 präsentiert BILD.de Ihnen die Höhepunkte aller Spiele der Bundesliga und 2. Liga – und das bereits 60 Minuten nach Abpfiff. Also deutlich schneller als im Free-TV! Die Zusammenfassungen (bis zu 6 Minuten lang) sind als kostenpflichtiges Premium-Angebot per Video abrufbar. Selbstverständlich auch auf mobilen Geräten wie iPhone oder iPad.



iPad-App Die Zeitung der Zukunft

Sie fragen sich, wie die Zeitung der Zukunft aussieht? Es gibt sie schon. Lesen Sie BILD auf dem iPad: interaktive Grafiken, überraschende Effekte, exklusive 360-Grad-Bilder, zusätzliche Fotogalerien, Videos sowie alle BILD-Regionalausgaben und die BILD am SONNTAG. Sie wollen BILD nur als PDF-Ausgabe lesen? Dafür gibt's die iPad-App „BILD-Zeitung". Monats-Abo: jeweils 12,99 Euro. Das alles gibt's im App-Store von „iTunes".

BILD.de Das größte News-Portal im Netz

BILD.de k(l)ickt! 14 Mio. Leser surfen regelmäßig zu Deutschlands größtem News- und Entertainment-Portal: Exklusiv-Storys, topaktuelle Nachrichten, Eilmeldungen, spannende Ratgeber-Themen, Sport-Live-Ticker, packende Fotos und Videos gibt's ständig neu! BILD.de feiert 60 Jahre BILD mit einer tollen Multimedia-Geburtstagsparty. Schnell reinklicken: www.bild.de

Bestes Netz.
Bestes Handy.
Bester Preis.
Besser geht nicht.

Samsung Galaxy S III
1,– €[1]

CHIP Bestes Netz chip.de/netztest2011
Stiftung Warentest test 1 Telekom ist Testsieger Lt. Heft 08/2011
connect BESTES NETZ Heft 12/2011
1. Platz connect Mobilfunk-Anbieter des Jahres 2012

Erleben, was verbindet.

1) Der Tarif Special Complete Mobil ist bis zum 31.12.2012 buchbar. Einmaliger Bereitstellungspreis 29,95 €. Monatlicher Grundpreis 54,95 € (mit Handy). Inlandsverbindungen außerhalb der Telekom Mobilfunkflat bzw. der Alternativoption 0,29 €/Min. Ab einem Datenvolumen von 200 MB wird die Bandbreite im jeweiligen Monat auf max. 64 kbit/s (Download) und 16 kbit/s (Upload) beschränkt. VoIP (Voice over IP) und Instant Messaging sind nicht Gegenstand des Vertrages. Die HotSpot Flatrate gilt nur für die Nutzung an deutschen HotSpots (WLAN) der Telekom.

Kaffeefahrt-Opfer Dank BILD haben wir unser Geld zurück!

Die alten Leute sind bei Kaffeefahrten abgezockt worden, haben Tausende Euro für nutzlosen Ramsch zahlen müssen. „BILD kämpft" hat Anwalt Christian Wowra (43) engagiert, der die Abzocker verklagte. Erster Erfolg: Drei Kaffeefahrt-Veranstalter geben den Opfern freiwillig alles Geld zurück. BILD hat für 76 Rentner schon 95 865 Euro erstritten!

3595 Euro

Margit (74) und Heinrich-Karl Wehrenberg (78) aus Stuhr-Brinkum haben nutzlose „Power Vital"-Gesundheitskuren gekauft. Ihre Anzahlung von 1947 Euro haben sie wieder, die Restforderungen sind gestrichen.

1157 Euro

Der Gerichtsvollzieher wollte Christa La (69) aus Dresden schon die Rente pfänden, weil sie angebliche Rheumamittel nicht bezahlen konnte. Der BILD-Anwalt kassierte den Vollstreckungstitel ein, bereits geleistete Anzahlungen bekommt Frau La zurück.

3590 Euro

Taubenzüchter Martin Baaske (66) aus Erzenhausen konnte seine „Magnetfeldmatte" nicht zahlen, da ließ ein Inkassounternehmen eine „Zwangssicherungshypothek" auf sein Reihenhaus eintragen. Die wird jetzt gelöscht.

4994 Euro

Fred (74) und Gerda Effenberger (74) ließen sich von den „Exklusiv Shopping"-Verkäufern nutzlose Trinkkuren aufschwatzen. Das Rentnerpaar aus Badenhausen muss nicht mehr zahlen, bekommt alle bereits geleisteten Raten zurück

3297 Euro

Monika Kleebaum aus Premnitz strahlt mit Enkelin Jenny (6): Die 59-Jährige sollte Einkäufe ihrer verstorbenen Mutter zahlen. Dank BILD sind die Mahnungen Vergangenheit, sie bekommt alles zurück, was die Dame überwiesen hatte.

1648 Euro

Jürgen von Appen (72) aus Hamburg kaufte das Mittel „Geriamol", das angeblich gegen Herzbeschwerden wirken sollte. Nachdem er sein Geld zurückhat, schwört er: „Ich gehe nie wieder auf Kaffeefahrt!"

218 Euro

Der BILD-Anwalt kämpft um jeden Betrag! Johann (64) und Roswitha (65) Schipper kriegen Geld von „Romantik Reisen" für eine nie angetretene Reise zurück. „Ohne BILD hätten wir uns nicht getraut, gegen diese Leute vorzugehen."

1648 Euro

Hurra, das Geld ist da! Horst-Günter Neier (75) küsst seine Hannelore (71). Die Rentnerin war bei einer Kaffeefahrt von „Direkt Shopping" auf abenteuerliche Versprechungen hereingefallen, hatte die Trinkkur „Power Vital" gekauft.

PS: „BILD kämpft" wirkt! Die Cloppenburger Rechtsanwaltskanzlei Höffmann, die mit „Direkt Shopping" und „Exklusiv Shopping" zwei Kaffeefahrt-Firmen vertritt, kündigt an: „Unsere Mandantschaft wird künftig verstärkt darauf achten, dass solche Dinge nicht wieder vorkommen, insbesondere durch intensivere Kontrolle unserer Außendienstmitarbeiter."

So bekommen auch SIE Hilfe von BILD

Über 15 000 Leser wenden sich pro Jahr an die „BILD-kämpft"-Redaktion, mehreren Hunderttausend Lesern konnte BILD schon helfen. Brauchen auch SIE Hilfe? Schreiben, faxen oder mailen Sie an:

„BILD kämpft für Sie!"
Briefach 3440
10867 Berlin
Fax: 030-2591 76333
E-Mail: bild-kaempft@bild.de

Bild kämpft für Sie!

Fotos: MARKUS HIBBELER, HOLM HELLS, PETER KERKRATH, BORIS KAUNE, DANIEL SAMANNS, HANS-JÜRGEN KRAFT, ANDREAS SCHLICHTER, MARC VOLLMANNSHAUSER

„Ein Herz für Kinder" hilft seit mehr als drei Jahrzehnten den Schwächsten der Schwachen

Ihr Leben ist ein Geschenk. Kamilla ist wieder gesund, weil „Ein Herz für Kinder" ihr helfen konnte

Wir würden ohne die BILD-Leser nicht mehr leben!

Von KAI FELDHAUS und STEPHANIE WALTER

„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder" (Dante Alighieri)

Die Kinder, die Sie auf dieser Seite sehen, waren Opfer von Krankheit, Krieg und Katastrophen. Dass ihre Augen wieder leuchten, verdanken sie den BILD-Leserinnen und -Lesern: Sie spendeten an die BILD-Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder", die sich seit 34 Jahren für die Schwächsten einsetzt. Sechs Geschichten mit Happy End – stellvertretend für viele Tausend.

Kamilla (2) aus Russland

Die Ärzte hatten das Baby aufgegeben

Hätten sich ihre Eltern auf die Ärzte in ihrer Heimat verlassen, dann gäbe es dieses Foto der kleinen Kamilla (2) nicht. Sie hat einen schweren Herzfehler, die Mediziner gaben das Mädchen auf. „Sie wollten nicht einmal versuchen, Kamilla zu operieren", sagt Mutter Dinara. Die Eltern kämpften um ihr Kind, das Deutsche Herzzentrum Berlin erklärte sich bereit, die OP durchzuführen. „Ein Herz für Kinder" übernahm den Großteil der Kosten. Kürzlich feierte Kamilla ihren zweiten Geburtstag. Sie tanzte, und ihr kleines, gesundes Herz schlug dazu im Takt.

Sandre (4) aus Haiti

Stundenlang unter Trümmern gefangen

Haiti, nach dem Erdbeben 2010: Tote, Verletzte und Chaos, unter Trümmern lag Sandre, mehr tot als lebendig. Im „Hôpital Espoire", unterstützt von „Ein Herz für Kinder", retteten deutsche Ärzte ihr Leben, pflegten sie gesund. Ein Jahr später, derselbe Ort: Sandre spielt auf dem Krankenhaus-Hof Luftballon-Fangen – mit einer Leichtigkeit, die nur glückliche Kinder kennen.

Sandre nach dem Beben (l.) und ein Jahr später – gesund!

Estere malt gern, der Krebs (kl. Foto) ist längst vergessen

Estere (7) aus Lettland

Ein Sonnenschein, der wieder strahlen kann

Man sieht Estere nicht mehr an, wie lang sie um ihr Leben kämpfte, wie viele Tränen sie vergoss. 2005: Krebs in der Niere, OP und Chemo in Lettland, keine Besserung. „Ein Herz für Kinder" holt sie für eine Spezialtherapie nach Deutschland. Estere besiegt den Krebs. Heute geht sie in die erste Klasse. Sie muss Hörgeräte tragen – und schaltet sie einfach aus, wenn Mama mal schimpft.

Luisa (24) aus Tadschikistan

Sie kämpfte wie eine Löwin um ihr Leben

„Mein Sternzeichen ist Löwe", sagt Luisa, „ich bin Kämpfer." All ihre Kraft brauchte das Mädchen, als es mit 13 an Blutkrebs erkrankte. Kraft und die Hilfe von „Ein Herz für Kinder": Oma und Opa holten ihre todkranke Enkelin nach Deutschland, die BILD-Hilfsorganisation übernahm die Kosten der Behandlung. Heute ist Luisa eine starke, junge Frau, der Krebs nur noch eine böse Erinnerung.

Das Strahlen einer Kämpferin: Luisa sagt, die schwere Zeit (kl. Foto oben) habe sie stark gemacht

Nach sechs Jahren Leid (l.) kann Milos (auf dem Foto 8) wieder lächeln

Milos (11) aus Serbien

Was blieb, war nur eine Narbe

Die ersten sechs Jahre seines Lebens kannte Milos kein Glück, er kannte nur Schmerz und Angst. Seine Organe liegen spiegelverkehrt. Ohren, Bronchien, Haut waren ständig entzündet, seine Leber so geschädigt, dass er eine neue brauchte. „Ein Herz für Kinder" zahlte Transplantation und Behandlung. Heute spielt Milos Fußball und fährt Fahrrad, an die bösen Jahre erinnert nur noch eine Narbe am Bauch.

Nastjas Haar und Lachen sind zurück. 2007 gewann sie den Kampf gegen den Krebs (kl. Foto)

Nastja (8) aus der Ukraine

14 Tage entschieden über ihr Schicksal

Zwei Wochen lang schwebte Nastja 2007 zwischen Leben und Tod. Sie hatte Blutkrebs, sich zudem einen Keim eingefangen, gegen den kein Antibiotikum half. In einer Berliner Klinik kam sie durch, eine Chemo schlug an. Heute geht Nastja zur Schule, will Tierärztin werden. Mutter Lena: „Dank euch bekam unsere Kleine eine Chance auf eine Zukunft."

So erfand Axel Springer „Ein Herz für Kinder"

Axel Springer mit dem berühmten roten Herz

Alles begann 1978 auf Sylt. Verleger Axel Springer hört im Radio, dass in Deutschland jährlich mehr als 70 000 Kinder im Straßenverkehr verunglücken, fast 1500 dabei sogar ums Leben kommen. Kinder, die sterben mussten, weil Ampeln und Zebrastreifen fehlten. Axel Springer handelt, gründet „Ein Herz für Kinder". Seine Idee: BILD, Europas größte Tageszeitung, soll mithelfen, die furchtbare Statistik so schnell wie möglich zu senken. Ein Logo macht die Aktion bekannt: Das berühmte rote Herz klebt bald schon auf Millionen deutscher Autos. In den Jahrzehnten danach geht es dann um weit mehr als Sicherheit im Straßenverkehr: „Ein Herz für Kinder" wächst zu einer der größten Kinderhilfsorganisationen heran.

So hilft „Ein Herz für Kinder" in Deutschland und der ganzen Welt

„Ein Herz für Kinder" mischt sich überall dort ein, wo die Kleinsten in Not sind. In den vergangenen drei Jahrzehnten wurden dafür mehr als 190 Millionen Euro gesammelt. Jeder einzelne Cent kommt direkt und ohne Abzüge Kinderhilfsprojekten zugute. Zwei Drittel der Spenden werden in Deutschland eingesetzt. „Ein Herz für Kinder" baut Schulen, richtet Kindergärten ein, unterstützt Suppenküchen, fördert die medizinische Forschung. 2011 wurden allein in Deutschland mehr als 800 Projekte unterstützt. Hinzu kommen Therapien für kranke Kinder, die nicht von Krankenkassen bezahlt werden.

Soforthilfe bei der Flut in Pakistan 2010

Im Ausland half „Ein Herz für Kinder" 2011 in 400 Fällen in 68 Ländern, baute Brunnen, reparierte Schulen und half bei medizinischer Versorgung. 270 schwer kranke Kinder wurden nach Deutschland geholt und hier operiert und therapiert. Bei großen Katastrophen – wie der Hungersnot in Ostafrika – leistet „Ein Herz für Kinder" Nothilfe und unterstützt die Einsatzkräfte vor Ort.

SO können SIE für „Ein Herz für Kinder" spenden

Helfen Sie uns zu helfen! Jeder Cent Ihrer Spende an „Ein Herz für Kinder" fließt direkt und ohne Abzüge in Kinderprojekte – garantiert.

BILD hilft e.V. – „Ein Herz für Kinder"
Spendenkonto: 067 67 67
Deutsche Bank Hamburg
BLZ 200 700 00
IBAN DE60 2007 0000 0067 6767 00
BIC: DEUTDEHH
Weitere Informationen: www.ein-herz-fuer-kinder.de

FOTO: MARCO GÜNTHER, ULRICH WAGNER, MARTIN WEIMANN, ANDREAS SCHLICHTER, BERND BUSCH, CHRISTIAN WIESMANN, ANDREAS SCHLICHT

C&A
BILD Dir Deine Kleidung!
Ausschneiden und bei Kauf bitte an der Kasse vorlegen.
BILD hat Geburtstag
Und C&A verschenkt Prozente!
20%
RABATT
COUPON
22 020 120708 020 0 6
Gilt für das gesamte C&A- Sortiment* vom
23.06-08.07.2012 – auch im C&A-Online-Shop
unter www.cunda.de. Dort beim Bezahlen
einfach folgenden Rabattcode eingeben: CUNDA20
*außer Finanzprodukte und Dienstleistungen
C&A
www.facebook.com/ca.deutschland
C&A Mode GmbH & Co. KG, Wanheimer Straße 70, 40468 Düsseldorf

Das ist der **Künstler**

Günther Uecker (82) zählt zu den wichtigsten Gegenwarts-Künstlern. Geboren in der DDR, u. a. Studium an der Kunstakademie Ost-Berlin, nach der Flucht 1953 an der Kunstakademie Düsseldorf. Statt mit dem Pinsel zu malen, erschafft Uecker mit Nägeln auf Leinwänden und Objekten beeindruckende Strukturen und faszinierende Schattenlandschaften. Seine Werke sind in den wichtigsten Museen der Welt (u. a. MoMA New York) zu sehen, erzielen auf Auktionen Preise bis zu einer Million Euro. Uecker lebt in Düsseldorf, ist verheiratet, hat drei Kinder.

Der Künstler mit seinem Werk. Sein „Zeitungsblock" verwandelt Information in Kunst

Günther Uecker bei der Arbeit in seiner Werkstatt am Düsseldorfer Hafen

Fotos: DANIEL BISKUP, ANDREAS VIEWEG, JÖRG MODROW, FRANK ZAURITZ, CHRISTOPH MICHAELIS, WOLFGANZ VOLZ, ULI ENGERS, HOJABR RIAHI

BILD wird KUNST

...und lässt sich vom großen **Günther Uecker** dafür sogar nageln!

Von WILLEM A. TELL und DANIEL BISKUP (FOTOS)

SCHLAG FÜR SCHLAG WIRD DIE ZEITUNG ZU KUNST!

Zum 60. Geburtstag von BILD packt Günther Uecker (82), einer der bedeutendsten Künstler der Gegenwart, den Hammer aus.

In seinem Atelier am Düsseldorfer Hafen entsteht der „Zeitungsblock". Uecker trägt in seiner „Werkstatt" eine weiße Arbeitshose und hämmert los. Mit Freude zerfetzt er mit 16 cm langen Nägeln die schwarzen BILD-Schlagzeilen. Schlag für Schlag weichen die Nachrichten der Kunst.

Uecker erklärt: *„Die Anhäufung von Wörtern in den Zeitungen wird durch Zusammennageln unleserlich."*

Die Nachricht hat keinen Raum mehr, weicht einem Kunstwerk. Uecker philosophiert: „Die Trivialität der Wörter auf Papier, in Schichtungen, erinnert an Gesetzbücher; geschriebene menschliche Regeln, die Schöpfung bewahrend und in Vereinbarungen überliefert im offenen gesprochenen Wort; in Freiheit für den Andersdenkenden dem Wort Gestalt zu geben."

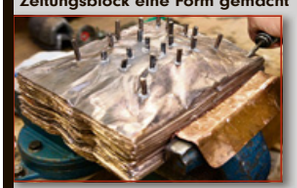
Uecker hält die genagelten BILD-Zeitungen hoch und betrachtet sein Werk von allen Seiten. Zeitungspapier ist jetzt Kunst statt Informationsträger.

Untrennbar verbunden in einem „Zeitungsblock" gehen diese Ausgaben nun in die Kunstgeschichte ein.

60 „Zeitungsblöcke" zum 60. Geburtstag – Ueckers Werk erscheint als limitierte Bronze

Der **Zeitungsblock** als limitiertes Original

Mit gelbem Wachs wird vom Zeitungsblock eine Form gemacht



Die Bronze wird manuell ziseliert und patiniert. Später werden die Nagelköpfe einzeln aufgesetzt

Ueckers „Zeitungsblock" gibt es zum BILD-Geburtstag als Bronze in einer limitierten Auflage von 60 Exemplaren.

Es ist Ueckers erste Arbeit mit Nägeln, die als Bronze aufgelegt wird. Das Werk (29 x 21 x 17 cm) wiegt 10 Kilo und kostet in der Subskription 9500 Euro, ab Juli 2012 dann 12 000 Euro. Bestellungen bei der Galerie Geuer & Breckner unter

0211/ 54221310
oder unter
www.geuerbreckner.de.

Es zählt die Reihenfolge der Bestellungen.

60 Jahre BILD-Jubiläumscomic präsentiert von Micky Maus

Story: PETER HÖPFNER, ZEICHNUNGEN: JAN GULBRANSSON

Der Original-Comic erscheint im „Micky Maus"-Magazin 27 (ab 29. Juni erhältlich)

Diese Künstler schufen Werke für die BILD-Leser

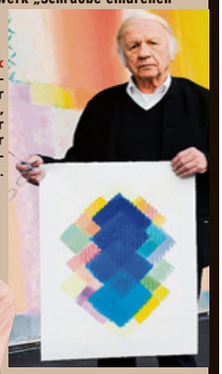
„Bild für BILD" ist Europas größte Kunst-Aktion. Seit dem Jahr 2000 druckt BILD regelmäßig das Werk eines Künstlers in einer Millionenauflage. Das Besondere: Für BILD haben die bedeutendsten Künstler der Gegenwart – von Christo über Heinz Mack bis Markus Lüpertz – jeweils ein Werk im Format einer Zeitungsseite geschaffen. Als Geschenk für die rund 12 Millionen Leser.

Jörg Immendorff (1945–2007), der legendäre Maler, schuf im Jahr 2000 das erste „Bild für BILD". Es zeigt eine nackte Frau und hatte den Titel: „Mensch 2000"

Klaus Fußmann (74) malte 2006 für BILD mit Pastellkreide das Gemälde „Raps bei Angeln"

Markus Lüpertz (73), der Maler-Fürst, schenkte den Lesern 2008 sein beeindruckendes Werk „Skull" – einen Totenkopf

Johannes Grützke (74), der schon Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Kanzler Schröder porträtierte, schuf 2002 für BILD das Kunstwerk „Schraube eindrehen"



Heinz Mack (81), der Mitbegründer der Gruppe ZERO, malte 2012 für die BILD-Leser die „Sternblume".

Christo (77), durch Aktionen wie die Reichstags-Verhüllung der vielleicht berühmteste Künstler der Welt, schuf für BILD 2011 die „Ponte Sant' Angelo Wrapped"

MEGA-GEWINNSPIEL

BILD verlost 60 VW up!

Cleverer City-Flitzer: Zum BILD-Geburtstag gibt's den VW up! zu gewinnen!

Feiern Sie mit BILD einen Geburtstag der Superlative – denn bei dieser Party warten die Geschenke auf SIE! Statt 60 Kerzen auf der Torte gibt es bei BILD unglaubliche 60 Autos von Volkswagen!

An diesem Wochenende können Sie die ersten 10 VW up! gewinnen. Der clevere City-Flitzer hat Platz für 4 Personen, ist mit der umweltfreundlichen BlueMotion-Technologie und Klimaanlage ausgestattet und hat einen Wert von 12 575 Euro. Ab Montag geht's dann mit den nächsten 10 VW up! weiter – Tag für Tag, bis alle 60 weg sind!

★★★

Und so einfach können Sie gewinnen:

Wann erschien die erste BILD?

a) 1952
b) 1962
c) 1972

So können Sie die Lösung durchgeben:

1. Per Telefon über die Gewinner-Hotline:

01379/333 507

(0,50 Euro/Anruf a. d. Festnetz, Mobil deutlich teurer!)

Geben Sie die Lösung, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer an.

★★★

2. Per SMS: Senden Sie eine SMS (0,50 Euro/SMS) an die 40400. Die SMS muss mit dem Wort

FLITZER

beginnen, gefolgt von der Lösung, Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer.

★★★

3. Online: Auf **http://gewinnen.bild.de können Sie bei gleichzeitiger Anmeldung zum BILD.de-Newsletter kostenlos am Gewinnspiel teilnehmen.**

★★★

Teilnahmeschluss für die ersten 10 VW up!: Sonntag, 24 Uhr!

BILD drückt die Daumen! Und wenn's nicht geklappt hat: Montag BILD kaufen und die Chance auf die nächsten 10 Flitzer nutzen!

★★★

Rechtsweg und Barauszahlung sind ausgeschlossen. Mitarbeiter der Axel Springer AG und der Volkswagen AG dürfen leider nicht teilnehmen. Die Teilnehmer an diesem Gewinnspiel erklären sich einverstanden, in Wort und Foto in BILD und auf BILD.de veröffentlicht zu werden! Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ausgelost und von BILD benachrichtigt.

Die Gratis-Woche zum BILD-Jubiläum

Zum Geburtstag gibt BILD einen aus – TÄGLICH! Nach der kostenlosen BILD für ALLE gibt es ab Montag die nächsten Geschenke in BILD. Jeden Tag gibt es für Sie in Ihrer BILD einen Coupon für ein kostenloses Geschenk bei unseren Partnern. Und darauf können Sie sich freuen:

Gratis Auto-Check!

A.T.U – der Auto-Teile-Spezialist spendiert eine kostenlose Urlaubsdurchsicht Ihres Wagens mit Mobilitätsgarantie!

Gratis Cappuccino!

Bei allen ARAL-Tankstellen gratis: ein mittelgroßer Kaffee oder eine andere Kaffee-Spezialität – wie z. B. Cappuccino – im Petit Bistro!

Gratis Freizeitpark!

Merlin Entertainments lädt Kinder mit dem BILD-Coupon kostenlos in einen von 15 Parks wie Legoland, Sealife, Dungeon, Madame Tussauds oder Heidepark Soltau ein!

Gratis Bier!

Krombacher gibt einen aus: Ein 3er-Pack Krombacher alkoholfrei. Den gibt's ganz bequem bei allen Partner-Tankstellen (u. a. Esso, Aral, Jet, Total).

Und lassen Sie sich überraschen – vielleicht gibt es noch mehr …

Ab Montag geht's los – täglich gibt's in BILD einen Gratis-Coupon. Einfach BILD kaufen, ausschneiden und ganz viel sparen …

Bild 60 Jahre

Kind frisst Bär

… und das seit 90 Jahren!

HARIBO

90 Jahre Goldbären – 90 Jahre Freude und Genuss!

90 JAHRE FREUDE UND GENUSS

HARIBO MACHT KINDER FROH UND ERWACHSENE EBENSO

24. Juni 1952

18. Juni 1953

05. Juli 1954

23. Februar 1955

28. Juli 1956

27. Juni 1963

06. August 1964

29. Mai 1965

02. August 1966

01. November 1973

08. Juli 1974

02. Oktober 1975

SCHLAGZEILE
60 JAHREN B

60 Jahre BILD sind eine faszinierende Zeitreise durch 60 Jahre Weltgeschichte! Egal, ob Bau der Mauer, der erste Mensch auf dem Mond oder Deutschlands WM-Titel 1954, 1974 und 1990 – BILD hatte die größten Titel, die besten Fotos, die emotionalsten Zei- len. Und wer noc gendäre Schlag „Das BILD BUCH"

10. Dezember 1980

30. Juli 1981

10. Juli 1982

07. Mai 1983

30. Juli 1984

08. Juli 1985

28.07.1992

09. Juli 1993

14. November 1994

16. Oktober 1995

06.Juli 1996

01. September 1997

01. Juni 2002

10. April 2003

23. November 2004

20. April 2005

10. Juli 2006

01. Juni 2007

04. November 1957

28. November 1958

23. März 1959

25. Mai 1960

16. August 1961

06. August 1962

20. April 1967

22. August 1968

21. Juli 1969

08. Dezember 1970

11. Dezember 1971

06. September 1972

09. Februar 1976

10. September 1977

26. August 1978

02. Januar 1979

30. Juni 1986

30. Mai 1987

27. Februar 1988

11. November 1989

09. Juli 1990

20. August 1991

04. Juni 1998

01. April 1999

07. Juli 2000

12. September 2001

20. Februar 2012

20. November 2008

31. Oktober 2009

15. November 2010

30. April 2011

Das intime Interview mit Jürgen Klopp

Mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert

„Pures Glück". Die Klopp-Familie mit der Meisterschale: Jürgen Klopp mit Frau Ulla, Sohn Dennis mit Freundin (l.) und Sohn Marc (ganz r.)

Lässiger Dreitagebart und ein Lachen, das Herzen öffnet: So kennt und liebt man Dortmund-Trainer Jürgen Klopp

Gut zu sehen: Der Kloppo-Popo 1997 beim Spiel Mainz 05 gegen Zwickau

Von JÖRG WEILER UND DORIS HART

Dreitagebart, Wuschelkopf – und dann dieses Lachen! Alle lieben Jürgen Klopp (45). Gerade ist er als Dortmund-Trainer Deutscher Meister und DFB-Pokal-Sieger geworden. Er kommt bei Fußballfans UND bei Frauen gut an. Aber wie ist der Typ, wenn das Spiel vorbei ist, die Kameras aus sind? BILD traf Klopp zum privaten Gespräch über gute Laune, gutes Essen und gutes Aussehen.

BILD: Herr Klopp, Sie sind der erfolgreichste und bekannteste Fußballtrainer Deutschlands. Bekommen Sie Liebesbriefe von weiblichen Fans?

Jürgen Klopp: „Nein. Die Tinte wär auch vergeudet. Ich bin nicht zu haben. Aber ich bekomme ganz viel Fanpost. Ich muss mich nur entschuldigen, weil es ewig dauert, bis sie beantwortet ist."

BILD: Gab es schon eindeutige Angebote?

Klopp: „Nein. Quatsch."

BILD: Stimmt es, dass Sie bei Ihrer Frau Ulla nach drei Tagen eingezogen sind?

Klopp: „Ja. Wenn ich heute zurückblicke, muss ich sagen, das war doch nassforsch. Aber ich war mir einfach sicher und sie ist das mittlerweile auch."

BILD: Aber warum sind Sie zu ihr gezogen? War die Wohnung besser?

Klopp: „Nee, aber sie lag näher an meinem Arbeitsplatz."

BILD: Das ist jetzt aber nicht romantisch.

Klopp: „Ich war von meiner 1. Frau getrennt und hatte so viel Arbeit, dass ich mich nicht wirklich um eine Bude gekümmert habe. Ein Freund von mir hatte eine Wohnung, da habe ich gewohnt. Da war nur eine Kaffeemaschine drin, Fernseher, Videorekorder, DVD-Player, Laptop, Bett."

BILD: Ging das mit der Heirat auch so schnell?

Klopp: „Ich wusste damals schon, dass ich sie heiraten will. Nur habe ich nicht sofort gefragt. Das wäre vielleicht doch zu heftig gewesen."

BILD: Hat sie denn gleich Ja gesagt?

Klopp: „Ja, klar."

BILD: Sind Sie auch auf die Knie gegangen?

Klopp: „Na, sicher habe ich das gemacht!"

BILD: Sie haben anscheinend immer gute Laune. Wie hält das Ihre Frau aus?

Klopp: „Also, es ist jetzt nicht so, dass ich zu Hause ein Witze-Erzähler bin. Ich bin zu Hause ganz oft sehr ruhig, sehr nachdenklich."

BILD: Wachen Sie denn morgens auf und sind gut drauf?

Klopp: „Ich bin Frühaufsteher. Sobald ich die Augen aufhab, geht sofort die Maschine los. Aufwachen mit einem strahlenden Gesicht hängt aber hauptsächlich vom Wetter ab."

BILD: Wollen Sie denn irgendwann mal in den Süden auswandern?

Klopp: „Also ich fände es schon cool, irgendwann mal 'ne Zeit irgendwo länger zu verbringen, wo öfter die Sonne scheint. Also knapp über 50 Prozent. Aber ich gehe auch raus, wenn es regnet. Wir haben nämlich einen Hund, einen Mischling. Er ist zweieinhalb. Ich kann Ihnen ein Foto zeigen, wenn Sie wollen."

Klopp zeigt Schwarz-Weiß-Fotos auf seinem iPhone.

Klopp: „Wir haben alle zusammen Fotos gemacht, als Geschenk für meine Frau Ulla. Das hängt bei uns im Haus, 1,90 Meter hoch. Wenn man um die Ecke kommt, kriegt man erst mal einen Schreck, weil man denkt, wir stehen da wirklich."

BILD: Wie ist denn das so zu Hause? Kochen Sie?

Klopp: „Höchstens Dosensuppen. Nudelsuppe oder Gulasch. Lecker. Allerdings keine Ravioli."

BILD: Das heißt also kein Kochen!

Klopp: (*lacht*) „Der war gut. Na ja, es kommt schon mal vor, dass wir drei Männer *(Anm. der Redaktion: die Söhne Marc und Dennis)* selbst kochen und die Küche verwüsten. Dann kommt mir tatsächlich zugute, dass ich kein kritischer Esser bin. Ich kann auch einfach mal nur essen, um satt zu werden."

BILD: Wenn Sie zu Ihrer Mutter fahren, macht sie Ihnen dann Ihr Wunschessen?

Klopp: „Ja, Käsespätzle. 25 Minuten bevor ich da bin, ruf ich noch mal kurz an. Und dann wird die Spätzlereibe in Gang gesetzt. Das ist wirklich großartig. Gut ist die schwäbische Küche ja. Aber auch fies fürs Gewicht."

BILD: Passen Sie denn darauf auf?

Klopp: „Seit einem Jahr schon. Da habe ich Urlaubsfotos von mir in Badehose gesehen. Wir fahren seit Langem mit alten Kumpels von Eintracht Frankfurt Amateure und deren Frauen für eine Woche in einen Club in die Türkei. Ich hab einen Salto vom Schiff runter gemacht. Als ich davon Fotos sah, ist mir das Lachen im Hals stecken geblieben. Ich hab mich gefragt, wie man sich mit diesem Körperschwerpunkt überhaupt noch drehen kann. Das war wirklich nicht schön. Und da habe ich beschlossen: kein Brot, keine Nudeln, kein Reis mehr."

BILD: Rauchen?

Klopp: „Ich habe das wirklich stark eingeschränkt. Jetzt bin ich bei fünf bis sechs Zigaretten am Tag. Die Vorstellung, gar nicht mehr zu rauchen, ist echt schwer."

BILD: Alle Frauen finden Sie toll, man könnte fast sagen, Sie sind beliebter als BILD ...

Klopp: „Also, sagen wir mal so. Ich bin schlau genug, um einzuschätzen, dass das alles einigermaßen überzogen ist, was da passiert. Aber ich verschwende meine Zeit nicht damit, anderen Leuten zu erklären, dass ich nicht so bin, wie manche Leute mich sehen. Ich sage manchmal Sachen, die ich nicht hätte sagen sollen. Ich sehe auch manchmal aus, wie ich nicht aussehen sollte, ich rieche manchmal so, wie ich nicht riechen sollte – ein normaler Mensch halt. Es gibt einen bestimmten Kreis von Menschen, dem will ich gefallen, das stimmt. Aber wenn dieser Kreis verlassen ist, dann ist es mir auch wurscht."

BILD: Was war Ihre schlimmste BILD-Schlagzeile?

Klopp: „Es gab eine Zeit, da war die BILD-Zeitung für mich echt ein rotes Tuch. Und da dachte ich auch, wenn

Bier oder Schampus, Herr Klopp?

Adiletten oder Budapester?
Flipflops.

Haargel oder Haarspray?
Wachs.

Kulturbeutel oder Plastiktüte?
Kulturbeutel.

Bier, Champagner oder Rotwein?
Weißwein.

Pizza oder Austern?
Pizza. Aber die esse ich ja nicht mehr.

Spielerfrau oder Frau, die das Spiel nicht interessiert?
Meine! Der ganze Zusammenhang interessiert sie schon, aber jetzt nicht unbedingt taktische Feinheiten oder so was.

Luxusurlaub oder Campingbus?
Ich glaube, es ist doch eher der Luxusurlaub. Ich hatte lange keinen Camping-Trip mehr.

Getrennte Betten oder Löffelchen?
Keine getrennten Betten, aber Löffelchen auch nicht jeden Tag.

Maniküre oder Nagelknipser?
Dann ja wohl Nagelknipser. Also Maniküre habe ich noch nie gemacht.

Im Alter Golf oder Sport vorm Fernseher?
Beides.

Echt? Golf?
Noch nicht. Im Alter.

Midlife-Crisis oder Porsche fahren?
Midlife-Crisis hab ich, glaube ich, nicht, auch wenn ich einen Porsche hab. Porsche fahren macht mir Spaß.

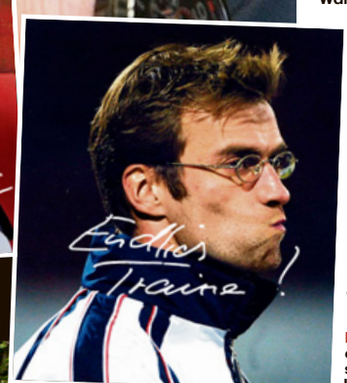
Richtiger Mann oder rasiert?
Na klar, richtiger Kerl.

Baden oder duschen?
Duschen.

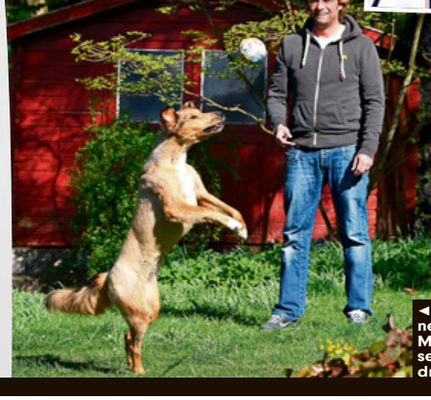
Vorher duschen oder hinterher?
Idealerweise beides. Je nachdem.

Lieber ein Abendessen mit dem Dalai Lama, Angela Merkel oder Josef Ackermann?
Das ist einfach. Dalai Lama.

▲ „Ich war der größte Nudelesser auf dem Planeten. Das sieht man auf dem Foto", sagt Klopp. Zusammen mit Günther Jauch kommentierte er 2010 die Fußball-WM. „Wir sehen aus wie Dick und D ... ünn!"



▲ „Habt ihr ein Foto aus der Zeit, als ich Trainer wurde?", fragte Klopp beim Interview. Hatten wir! Klopp: „1999 – da war ich 32" und schrieb „Endlich Trainer!" auf das Foto



◄ Klopp spielt im Garten seines Hauses in Herdecke mit Mischling Emma. „Ein klasse Hund, er hat unser Leben drastisch verändert"

Elf Jahre lang spielte Jürgen Klopp bei Mainz 05. „Arbeiten" schrieb Klopp auf das Foto von 1999

Jürgen Klopp und BILD-Reporterin Doris Hart. Er schreibt Kommentare auf die Fotos für BILD

Wichtiger als der Sporterfolg ist Kloppo seine Ulla (49). Mit ihr ist er seit sieben Jahren verheiratet. Sie ist Kinderbuchautorin und für ihn „Noch mehr Glück!"

▲ „Der Tag, an dem ich Uwe Seeler kennenlernte!", erinnert sich Klopp (links). Das Foto entstand 1985, Seeler besuchte damals den TuS Ergenzingen

„Ich habe immer die alten Brillen von meinem Vater bekommen – nur das Gestell, nicht die Gläser. Ab der Nickelbrille war ich dann selbst unterwegs." Klopp zum Foto: „Super Brille!"

Dortmund ist Meister! Klopp umarmt seine Ulla nach dem 2:0-Sieg gegen Mönchengladbach. Ein Foto „Ohne Worte!"

„Das bin LEIDER ► auch ich!" Klopp brüllt beim HSV-Spiel 2010 den Schiedsrichter an. Dafür kassierte er 10000 Euro Strafe

Marc Klopp ► (23) spielt in der Regionalligamannschaft von Borussia Dortmund, die jetzt in die 3. Liga aufgestiegen ist. Papa findet: „Super Junge!"

◄ „Mama-Kind!", so bezeichnet sich Klopp heute noch. Das Foto mit Mutter Liesbeth entstand 2011. „Mein Vater arbeitete im Außendienst, Ich hab zwei Schwestern im Abstand von fünf und sieben Jahren. Ich bin der Jüngste"

Ein Foto aus ► den 90ern: Jürgen Klopp, Vater Norbert (starb 2000 an Krebs) und Sohn Marc: „Schöne Erinnerung! Das ist die Raststätte Bruchsal. Da haben wir uns immer getroffen." Und Marc wurde in den Ferien dort immer von Opa abgeholt

ich noch einen von der BILD sehe, dann gibt es Haue. Es gibt keine BVB-Schlagzeile, in der nicht Klopp steht. Das stört mich kolossal. Wir sind die einzige Mannschaft, die nach dem Trainer benannt wird: Klopp-Team. Das ist euer Denken, dass mein Name verkauft. Aber die Leute haben die Zeitung schon längst gekauft, wenn sie die Geschichte über den BVB auf der Sportseite aufschlagen. Niemand kauft das wegen Klopp."

BILD: Was ärgert Sie in unserer Gesellschaft?

Klopp: „Wir haben zu wenig Geduld im Umgang mit Menschen, im Zulassen von Fehlern. Wenn heute ein Trainer einen groben Fehler macht – der wird nicht nur entlassen, dem wird nahezu ein Berufsverbot ausgesprochen. Wenn große Kollegen, die ich über alles schätze, nach ihren ersten Fehlern, die sie gemacht haben, damals aussortiert worden wären, dann gäbe es heute keine Trainer mehr. Es geht einfach darum, Menschen Fehler zuzugestehen und mit ihnen weiterarbeiten zu wollen, weil diese Fehler uns ja auch ausmachen."

BILD: Welche Fehler könnten Sie auf gar keinen Fall verzeihen?

Klopp: „Ich mache selbst Fehler. Und ich bin nicht nachtragend, ich vergesse zum Beispiel, warum ich auf jemanden sauer war. Es ist unsere Aufgabe, in unserem Leben glücklich zu sein. Und deshalb sollte man Dinge, die man nicht verändern kann, nicht so mit sich rumtragen, als wäre es die größte Last der Welt."

BILD: Warum tragen Sie eigentlich nicht schicke Anzüge wie Jogi Löw?

Klopp: „Ich habe am Spieltag Trainingsklamotten an, weil es für mich ein Arbeitstag ist. Ich bin vor dem Spiel total im Wettkampf, und das Letzte, woran ich denken möchte, ist: Was ziehe ich eigentlich an? Das interessiert mich null."

BILD: Und privat?

Klopp: „Ich habe Jeans. Und viele, viele Schuhe. Also diese Sportsneakers. Aber zum Glück ist der Schuhschrank meiner Frau größer."

BILD: Gehen Sie mit Ihrer Frau shoppen?

Klopp: „Ja, wirklich gerne, weil ich ihr damit eine Freude mache. Aber ich brauche ehrlich gesagt nichts. Jeanshosen haben für mich alle die gleiche Farbe. Wenn mir andere nicht sagen würden, dass der Schnitt besser ist als der andere, dann würde ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist."

BILD: Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

Klopp: „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt."

BILD: Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

Klopp: „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin."

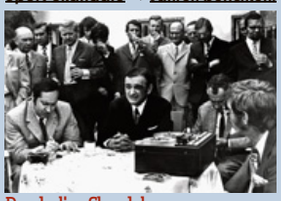
BILD: Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

Klopp: „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sehe mit Bart besser aus als ohne. Das stimmt."

Fotos: ACTION PRESS, DEFODI(4), DPA, FIRO, IMAGO(4), MICHAEL KREFT, PRIVAT, RALF MEIER, SAMPICS, ULMER

Die größten Sport-Skandale

Auch über diese Sport-Skandale musste BILD in 60 Jahren berichten.



Bundesliga-Skandal

Nach dem letzten Spieltag 1970/71 spielt Offenbachs Präsident Horst-Gregorio Canellas – auf seiner Party zum 50. Geburtstag – den Gästen (u.a. Bundestrainer Helmut Schön) ein Tonband vor. Mitschnitte aus Telefonaten, in denen Vereins-Funktionäre über Schmiergeldzahlungen im Abstiegskampf verhandeln. 18 verschobene Spiele. 53 Spieler (darunter Libuda, Fichtel, Fischer) werden gesperrt, ebenso die Trainer Piechaczek (Bielefeld) und Brocker (Oberhausen). Offenbach und Bielefeld werden die Lizenzen entzogen.

„Suppenkasper"-Affäre von Uli Stein

WM 1986 in Mexiko. Teamchef Franz Beckenbauer setzt auf Toni Schumacher als Nr. 1 im deutschen Tor. Der degradierte Uli Stein beleidigt den Kaiser als „Suppenkasper", muss abreisen.

Krabbe & die Mast

Bei 100-m-Weltmeisterin Katrin Krabbe stellt man 1992 das Kälbermastmittel Clenbuterol im Urin fest, das damals noch nicht auf der Dopingliste stand. Trotzdem Sperre, Karriere vorbei.

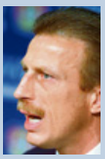
Effes „Stinkefinger"

WM 1994 in den USA. Nach seiner Auswechslung während des Gruppenspiels gegen Südkorea zeigt Stefan Effenberg deutschen Fans den Stinkefinger. Rauswurf, Heimreise.

Baumanns Zahnpasta-Rätsel

5000-m-Olympiasieger Dieter Baumann wird 1999 wegen des Verdachts eines Anabolika-Missbrauchs suspendiert. In seiner Zahnpastatube war das Dopingmittel. Wie es reinkam? Nie geklärt.

Daum, der Mann mit dem Koks



Leverkusens Christoph Daum, der 2001 Bundestrainer werden soll, wehrt sich gegen Kokain-Vorwürfe mit einer Haarprobe. Ergebnis: Positiv! Flucht in die USA, Bundestrainer-Traum vorbei.

Betrüger-Schiri Hoyzer

Zweitligа-Schiedsrichter Robert Hoyzer lässt sich 2005 von der Wettmafia schmieren. Hoyzer muss für mehr als zwei Jahre ins Gefängnis.

Ullrich-Doping

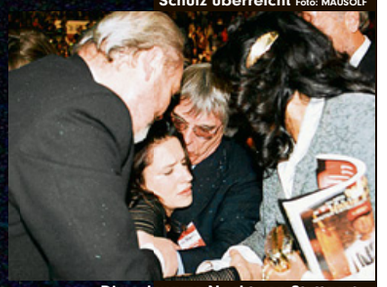
Jan Ullrich, unser einziger Tour-Sieger (1997), wird für die Tour 2006 aus dem Verkehr gezogen. Doping-Verdacht.

17 Jahre nach Deutschlands schändlichster Ring-Nacht endlich Gerechtigkeit!

Box-Betrüger BOTHA bringt SCHULZ den WM-Gürtel

12 Runden lang prügelte Axel Schulz (r.) 1995 auf Botha ein – trotzdem siegte der Südafrikaner

„Der gehört jetzt dir!" Botha hat gerade den WM-Gürtel des Skandal-Kampfes an Axel Schulz überreicht Foto: MAUSOLF



Die schwarze Nacht von Stuttgart: Formel-1-Boss Bernie Ecclestone (Mitte) stützt seine verletzte Ehefrau Slavica

Flucht aus der Halle: Zuschauer halten Stühle über den Kopf, um sich zu schützen

Von JÖRG LUBRICH

Nach fast 17 Jahren findet der größte Boxkampf auf deutschem Boden endlich sein gerechtes Ende.

Stuttgart, 9. Dezember 1995. Vor dem Fernseher zittern 18,03 Millionen Zuschauer (immer noch TV-Rekord fürs Boxen) mit Axel Schulz, der als erster Deutscher seit Max Schmeling Schwergewichts-Weltmeister werden will.

Doch Schulz verliert nach Punkten gegen den Südafrikaner Francois Botha, der jubelnd den WM-Gürtel hochhält. Später wird Botha als Doping-Betrüger entlarvt, der Skandal-Kampf annulliert. Aber für Schulz ist der WM-Traum zerstört

Frankfurt/Oder, 2012. Eine weiße Villa an der Stadtgrenze.

Francois „Der weiße Büffel" Botha (43) klingelt am Tor von Axel Schulz (43), um eine offene Rechnung zu begleichen.

Axel kommt heraus, begrüßt lächelnd den Gast aus Südafrika und holt ihn ins Haus. Im Wohnzimmer passiert, worauf Axel Schulz und viele Box-Fans so lange gewartet haben.

Botha entschuldigt sich: „Sorry, Axel, für mich bist du der wahre Champion. Du hast im April 1995 gegen George Foreman (*dort wurde Schulz umstritten zum Verlierer erklärt – die Red.*) gewonnen und auch in Stuttgart gegen mich. Du hast Millionen Dollar verloren."

Und Botha bringt noch mehr mit als Worte der Entschuldigung: „Hier hast du den WM-Gürtel, mein Champion."

So kürt Botha (arbeitet heute als Boxpromoter) seinen betrogenen Gegner nachträglich zum symbolischen Weltmeister.

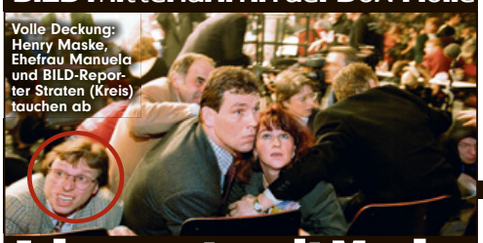
Schulz gerührt: „Ich bin positiv überrascht und überwältigt. Ich hatte immer schlechte Erinnerungen an Botha und den WM-Kampf. Ein enger Kampf, aber nicht mein bester. Frans hat sich jetzt von seiner menschlichen Seite gezeigt, eine große Geste. Der WM-Gürtel wird in meinem Haus einen Ehrenplatz erhalten."

Beide umarmen sich, trinken gemeinsam und sehr befreit eine Tasse Kaffee. Gerechtigkeit dauert manchmal etwas länger.

Übrigens: Botha bestreitet weiterhin, bewusst gedopt zu haben. Man habe ihm das Mittel untergeschoben.

Schlechtes Gewissen? Botha mit dem Gürtel kurz nach dem Kampf

BILD mittendrin in der Box-Hölle



Volle Deckung: Henry Maske, Ehefrau Manuela und BILD-Reporter Straten (Kreis) tauchen ab

Ich musste mit Maske in Deckung gehen

Von WALTER M. STRATEN

Es war eine Box-Nacht, wie ich sie als BILD-Reporter nie vergessen werde.

Als Ringsprecher Michael Buffer das Punkt-Ergebnis verkündete („... the new heavyweight champion – Francois Botha"), brach in der Stuttgarter Schleyerhalle die Hölle los. Gewalt-Explosion, weil Schulz verloren hatte.

Ich spreche gerade mit Henry Maske unten am Ring. Da prasselt auf die VIP-Plätze ein Hagel aus Flaschen und Gläsern herunter. Ein Sektkübel kracht an den Kopf von Maske-Ehefrau Manuela.

„Runter, runter", brüllt Henry. Wir kauern uns unter die erste Stuhlreihe, suchen Deckung. Schreie und Blut. Unicef-Botschafterin Ute Ohoven sowie die Frau des damaligen RTL-Chefs Thoma und die von Formel-1-Boss Ecclestone wurden verletzt.

Henry Maske und seine Frau werden von einem Bodyguard in Sicherheit gebracht. Ich muss mich allein durchkämpfen...

Fotos: ACTION PRESS, AP, BONGARTS/GETTY, CAMERA4, DPA (2), IMAGO, MARKUS LESER/FACTUM, WINFRIED MAUSOLF, ONLINESPORT, BERND WENDE

Sichern Sie sich Infos zu allen Gratis-Aktionen von BILD

Seit 60 Jahren steckt BILD voller Überraschungen und Aktionen: Vom Gratis-Frühstück bei McDonald's bis zum kostenlosen Krombacher-Bier! BILD bietet immer wieder tolle Überraschungen (siehe auch die Gratis-Woche auf Seite 15).

Damit Sie in Zukunft keine Leser-Aktion von BILD mehr verpassen, können Sie diesen Coupon ausfüllen. Dann sind Sie immer im BILD, wenn es etwas umsonst gibt!

Jetzt immer informiert!

Z. B. über alle Gratis-Aktionen von BILD:

Dann setzen Sie hier Ihren Haken:

☐ Ich bin damit einverstanden, dass die Axel Springer AG/Ullstein GmbH und BILD digital GmbH & Co. KG mir weitere Medienangebote per Telefon/E-Mail/SMS/Post unterbreiten.

Sie können der Nutzung und Verarbeitung Ihrer Daten für Werbung oder Markt- und Meinungsforschung jederzeit beim Verlag widersprechen.

Anrede: ____
Vorname: ____ Name: ____
Straße: ____ Hausnummer: ____
PLZ: ____ Ort: ____
E-Mail: ____
Vorwahl: ____ Rufnummer: ____
Unterschrift: ____

Kleben Sie diesen Coupon auf eine Postkarte und senden Sie sie an Axel Springer AG, Kennwort: 60 Jahre BILD, 20736 Hamburg oder geben Sie Ihr Einverständnis auf **www.60Jahre.bild.de**. Ihr elektronisches Einverständnis ist uns ein kostenloses, unverbindliches ePaper von BILD wert! Die Informationen über Gratis-Aktionen und weitere Aktionen erhalten Sie via E-Mail.

Papa Totilas, geritten von Matthias Rath. Der 12-jährige Rappe (Schulterhöhe 1,70 m) ist benannt nach dem ostgotischen König Totil

Totilas junior und seine Leihmutter Fabrina

Totilas junior

Seidiges Fell, drahtiger Körper, Ohren gespitzt. So tollt Totilas junior über die Weide des Gestüts Lewitz

Fotos: MARIO FIRYN (3), NORDPHOTO

TOTILAS' TRAUM CHIO-Sieg und Olympia-Gold

Es soll das große Jahr von Totilas werden. Der Traum: Gold bei Olympia in London (27. Juli bis 12. August). Und vorher der Sieg beim CHIO in Aachen (29. Juni bis 8. Juli), dem größten Reitturnier der Welt. Der CHIO (Etat 10,5 Mio. Euro) ist das Pferdesport-Ereignis der Superlative! Rund 350 000 Besucher strömen in die Aachener Soers (Tickets unter *www.chioaachen.de*). Das Gesamt-Preisgeld beträgt rund 2 Millionen Euro. ARD, ZDF und WDR übertragen mehr als 30 Stunden lang.

Verleger: Axel Springer (1985 †)
Verantwortlich für die Jubiläumsausgabe: Jörg Quoos (v.i.S.d.P.)
Herausgeber und Chefredakteur: Kai Diekmann
Stellvertreter des Chefredakteurs: Alfred Draxler, Jörg Quoos
Chefredaktion: Ulrich Becker, Nikolaus Blome, Carsten Gensing, Martin Heidemanns, Florian von Heintze, Marion Horn, Michael Paustian, Gerald Selch, Petra Winter
Art Director: Veronika Illmer (Ltg.), Markus Ackermann, Jan Gerke (Stv.)
Textchefs: Doris Hart, Alexander von Schönburg
Fotochefs: Silke Brüggemeier, Thorsten Fleischhauer
Geschäftsführender Redakteur: Stefan Liebig
Leitende Chefs vom Dienst: Patrick Markowski, Christoph Simon
Chefs vom Dienst: Rüdiger Buschner, Karl L. v. Gutenberg, Andreas Pasek, Melanie Seidel, Hans-Werner Vogt
Sonderaufgaben: Attila Albert, Daniel Böcking (Digital), Dr. Nicolaus Fest, Dr. Christina Afting (Büroleitung des Chefredakteurs), Dorothea Misch, Wilfried Pastors (NRW), Willem A. Tell
Berater des Chefredakteurs: Norbert Körzdörfer
BILD wird als Zeitung und digital vertrieben und ist im Internet unter http://www.bild.de recherchierbar.
Alle Rechte vorbehalten.
Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor GmbH, Telefon: 030/28 49 30 oder http://www.presse-monitor.de
Verlagsgeschäftsführer: Ralf Hermanns
Gesamtanzeigenleitung: Peter Ludwig Müller (überregional, VISdP regional und überregional), Heiko Rudat (regional), Peter M. Müller (Nationaler Handel). Anzeigenpreisliste Nr. 66 vom 1. 1. 2012
Geschäftsführung Vertrieb: Torsten Brandt (Verlagsgeschäftsführer), Michael Fischer (Stv.)
Gesamtvertriebsleitung: Stefan Dierks, Dirk Petzel
Herstellung: Wolfgang Schubring
BILD erscheint täglich außer sonntags im Einzelhandel. Sonntag: BILD am SONNTAG. Bestellservice Tel. 01805/717 717.
Verlag: Axel Springer AG, Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten), Telefon 030/25910
Redaktion: Axel Springer AG, Axel-Springer-Straße 65, Briefflach 3410, 10888 Berlin
Druck: Axel Springer AG: Offsetdruckerei Ahrensburg, Komkamp 11, 22926 Ahrensburg; Druckerei Essen-Kettwig, Im Teelbruch 100, 45219 Essen; Druckhaus Spandau, Brunsbütteler Damm 156-172, 13581 Berlin

Ihr Axel-Springer-24-h-Service
01805/717 718*
Für Fragen, Kritik und Anregungen
*14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz/Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.

Wenn ich groß bin, starte ich für BILD!

Die Lebensfreude springt uns entgegen. Ungezügelt, voller Kraft – und schon so majestätisch schön.

Hier tobt das Kind eines großen Vaters über die Weide. Es ist das Fohlen von Totilas (12), der mit 10 Millionen Euro Kaufsumme das teuerste Dressur-Pferd der Welt ist und alle verzaubert.

TOTILAS JUNIOR. Der süße Racker, geboren am 11. Mai 2012 (60 Kilo, 1,07 Meter) auf dem Gestüt Lewitz in Mecklenburg-Vorpommern, ist einer der begehrten Nachkommen des großen Totilas.

Der Rappe ist nicht nur ein Gold-Pferd (drei WM-Titel 2010), sondern auch als Zuchthengst weltweit gefragt. Für dessen Samen muss ein Züchter 4000 Euro zahlen. Und wenn ein Fohlen kommt, noch mal 4000 Euro. Knapp 100 Kinder hat Totilas bereits weltweit. Und eine eigene Homepage (www.totilas.com)...

TOTILAS JUNIOR *Unser kleiner Freund genießt das unbeschwerte Fohlen-Leben, wird von Leihmutter „Fabrina" gesäugt, tollt täglich über das Außengelände des Gestüts.*

Mit zwei Jahren beginnt die Ausbildung des Hannoveraner-Hengstes zum Dressur-Pferd. So erfolgreich wie bei Papa? **TOTILAS JUNIOR.**

Totilas junior und „Ein Herz für Kinder": Dorothea Misch (li.), die Chefin der BILD-Organisation, nimmt von Paul Schockemöhle und Ann Kathrin Linsenhoff das Fohlen entgegen

Wenn ich groß bin, starte ich für BILD... Seine Besitzer Paul Schockemöhle (67) und Ann Kathrin Linsenhoff (51) schenken das Fohlen der BILD-Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder".

Schockemöhle, früher Springreiter-Europameister und heute einer der bedeutendsten Züchter: „Ich freue mich, dass wir mit diesem Tier, das so sehr an seinen Vater erinnert, Kinder in Not unterstützen können."

Ann Kathrin Linsenhoff, Dressur-Olympiasiegerin: „Ich habe sofort meine Bereitschaft erklärt, einen Sohn von Totilas für den guten Zweck ins Rennen zu schicken."

BILD wird den kleinen Totilas auf seinem Lebensweg begleiten. Und die Hälfte aller Preisgelder, die er hoffentlich später als Dressurpferd gewinnt, gehen an „Ein Herz für Kinder".

Vielleicht verzaubert das heute noch kleine Pferd später die Menschen wie sein Vater. Und wenn nicht? Dann hat er uns schon jetzt viel Freude bereitet, unser **TOTILAS JUNIOR.**

BILD-Leser suchen den Namen für Totilas junior

Wie soll Totilas junior heißen? BILD-Leser können den Namen des kleinen Rappen bestimmen. Schicken Sie uns Ihren Vorschlag (pro Teilnehmer bitte nur einen).

Wichtig: Der Name muss mit einem „T" beginnen. Er richtet sich bei Pferden immer nach dem Vaternamen, und sollte zu einem männlichen Tier passen.

Bis zum 7. Juli 2012 können Sie Vorschläge an **fohlen@bild.de** schicken. Gern auch mit Altersangaben oder Foto.

Eine BILD-Jury wird aus allen Einsendungen den Namen für Totilas junior aussuchen.

Der Gewinner wird mit Begleitung von BILD zur Taufe eingeladen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, mitmachen kann jeder, außer Mitarbeitern der Axel Springer AG.

Bild 60 Jahre LETZTE SEITE

Liebe Leser!
Journalisten dürfen nicht immer alles schreiben, was sie wissen. Und den Quatsch, der ihnen manchmal durch den Kopf geht, schon gar nicht. Aber zum 60. Geburtstag von BILD gönnen wir uns diesen Spaß: freche, durchgeknallte, nicht ernst gemeinte Schlagzeilen aus den kommenden sechs Jahrzehnten. Wahr wird wohl keine davon. Wozu auch? Das echte Leben liefert oft die besten Geschichten.

Ihr Patrick Markowski & das Schlagzeilen-Team

In & Out

- **Morgens BILD, abends ein Buch**, z.B. Hemingways „Der alte Mann und das Meer" (auch Jahrgang 1952!)
- **Trendfarbe Rot** – bringt Schwung ins Leben
- **Mitreden können** – dazu gehört BILD (und das seit 60 Jahren)
- **Langatmigkeit** – lieber schnell auf den Punkt kommen
- **Ein Tag ohne BILD!**
- **BILD-Nörgler**, die noch nie in unsere Zeitung geschaut haben

Liebe ist...

... deine Feinde zu umarmen!

© TMS/Dat: Bulls 2007

Diese Schlagzeilen werden Sie auch in 60 Jahren nie lesen

JOHNNY DEPP neuer PIRATEN PARTEI-Chef!

Bild VORSICHT LANZ! Elstner wirft Auge auf „Wetten, dass ..?"

OPA BOHLENS NEUE SHOW Deutschland sucht den grauen Star

Bild Geliebte immer jünger Matthäus heiratet Eizelle

Bild FDP-Brüderle schafft 5-PROMILLE-GRENZE

Chefredaktion beschließt Zum 100. Geburtstag wird BILD wieder auf Papier gedruckt

Zu viel Fish 'n' Chips William schmeißt Kate raus!

Juan Carlos, Strauss-Kahn, Carl Gustaf: Dreier-WG im Swingerclub!

FREUNDE TREFFEN IM ALL FACEBOOK WIRD spacebook

Papst modern 1. Betriebs-Kindergarten im Petersdom

Bild „Sie ist mein neues Bambi" Bushido spannt Heino Hannelore aus!

Bild MERKEL Neue Wahlplakate Wählt CDDU!

VERSPROCHEN!

ALIENS PLEITE Muss der Mars raus aus dem Euro?

Fitburger 1. Bauchweg-Bier gebraut

Grass' spätes Geständnis Ich schrieb für Hitler „Mein Kampf!"

Armer Charles! Queen feiert 100. Thron-Jubiläum

DAX-Chefinnen fordern Männer-Quote!

Bild WEGEN DIE GUTE DEUTSCH BILD jetzt Weltkulturerbe

Guttenberg-Video aufgetaucht Doktorspielchen im Schloss...

Erst pusten, dann starten Neuer VW-Golf fährt mit Atem-Alkohol

Bild Girl Comeback nach 50 Jahren Seite-1-Girl wieder da!

Bild SCHEISS INFLATION! Jauch moderiert „Wer wird Billionär"

George Clooney mit Travoltas Masseur durchgebrannt

BAYERN 10 MAL VIZE! Hoeneß wechselt zum BVB

HARTZ BIER Linke versprechen Vollrausch für ALLE!

„SZ"-Leyendecker wird TV-Moderator „DER PREIS IST SCHEISS"

Bild ZOFF IM ALTENHEIM Robben trifft nicht mal mehr ins Klo!

GENIAL! Apple bringt iHand

DFB ERLAUBT NUR NOCH 6 ALIENS PRO TEAM

Bild 2032! Wowi eröffnet Hauptstadt-Flughafen

Leser-Reporter ergattert letzten Liter BENZIN!

OHNE SAUERSTOFF! Bild Reinhold Messner besteigt Yoga-Jordan

Dank Klimawandel! WM jetzt immer ohne Holland

Wulff entschuldigt sich bei BILD Bild „Ich hab mich nur verwählt ..."

Fotos: JENS KOCH, ANDREAS THEEN, STEFANIE HERBST, CHRISTOPH MICHAELIS, PETER MÜLLER, PRIVAT, BERND WENDE/PHOTOAGENTUS WENDE, DANIEL BISKUP, KLAUS KUHNIGK, FLORIAN SOMMEREIN, HOTEL DE ROME

Jetzt bei A.T.U

Ölwechsel zzgl. Öl und Ölfilter 1,-

Angebot gilt nur in Verbindung mit dem Kauf des benötigten Öls und Ölfilters bei A.T.U.

Alle Angebote erfolgen für die A.T.U Auto-Teile-Unger GmbH & Co. KG, Dr.-Kilian-Straße 11, 92637 Weiden. Angebote nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Aktionen. Alle Angebote gültig bis 30.06.2012, nur solange Vorrat reicht

bis zu 50% reduziert

Premium 10W-40, 5 Liter (1 Liter = 3,-), statt 29,99 jetzt nur 15,-

Shell Helix HX7 C 5W-40, 5 Liter (1 Liter = 6,40), statt 48,99 jetzt nur 32,-

Castrol Edge-FST 0W-30, 5 Liter (1 Liter = 11,-), statt 99,99 jetzt nur 55,-

20% auf alle Continental Sommerreifen

A.T.U Die Nr. 1 Meisterwerkstatt

Meister gegen den Verschleiß